

tanz mit uns

JULI 2004



Pino/Bucciarelli beim Kombilehrgang
Skuratov/Seltenreich
Deutsche Meister Junioren II Kombination

Titelthema

DM Junioren II Kombi
Kombilehrgang Standard

Sonderthemen

Jugendmesse YOU
Tag des Tanzens

Formationen

Aufstiegsturnier zur
2. Bundesliga

Jazz- und Modern Dance

Saisonabschluss
JVL, KL II, OL II

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Ergebnisse
Offener Turniere
Vermischtes, Lehrgänge

“Wie kann man so bescheuert sein?”



Daniela Babel
Stv. Gebietsredakteurin

Glücklicherweise werde ich immer seltener Ohrenzeuge solcher Aussagen, getroffen von maßlos enttäuschten Fans einer Formation im direkten Anschluss an die offenen Wertungen. Leider sind diese destruktiven Fans jedoch noch immer vorhanden.

Sicher verstehe ich die Enttäuschung und selbst die Wut eines Menschen, dessen Hoffnung oder gar vermeintliche Gewissheit durch die Entscheidung Dritter zunichte gemacht wird. Ich kann sogar nachvollziehen, dass diese Reaktion umso heftiger ausfällt, je mehr Herzblut daran hängt. Doch rechtfertigt selbst eine im Affekt getätigte Äußerung diese Form? Gilt tatsächlich: "Wer am lautesten schreit, hat Recht?" oder "Wer sich im Ton vergreift, zeigt seine eigene Kompetenz?"

Ich hoffe nicht und zwar aus genau vier Gründen:

1. Leider stelle ich noch immer fest, dass diejenigen, die am lautesten schreien oder am ausfallendsten sind, meistens zu der Gattung gehören, die das Wertungssystem noch immer nicht verstanden haben. Jene streichen gerne die erste und die letzte Wertung und bilden dann die Quersumme oder so ähnlich...
2. Als direkte Folge daraus verstehen diese "verbalen Hooligans" den Sinn oder Unsinn von fünf und mehr Wertungsrichtern nicht. Dass ein differenziertes Wertungsbild von Leistungsdichte zeugt und durchaus positiv sein kann, kommt ihnen gar nicht in den Sinn.
3. Oftmals handelt es sich um direkte Angehörige der Aktiven, die damit nicht unbedingt Vorbildfunktion beweisen und sogar latent die Stimmung innerhalb einer Liga beeinflussen können.
4. Was bleibt von einem Turnier am ehesten im Gedächtnis? Neben vielen, schönen Details in jedem Fall das Ende. Leider wird einer bis dato rundum gelungenen Veranstaltung dadurch jedoch ein bitterer Beigeschmack zugefügt. Tut das Not?

Ich möchte sicher keine Gruppe von "Ja-Sagern" und "Duckmäusern" – ganz im Gegenteil, aber ich bin sehr wohl der Meinung, der Ton macht die Musik. Mich würde freuen, wenn in den Vereinen "Aufklärungsarbeit" geleistet würde, um das Verständnis für den Sport zu erhöhen. Außerdem sollte jeder im Moment größter Rage einen Augenblick innehalten und sich fragen, ob man selbst auf diese Weise angesprochen werden möchte oder ob vielleicht ein anderer Weg der effektivere ist.

Etwas mehr gegenseitiger Respekt bringt nicht nur im alltäglichen Leben einen entscheidenden Schritt nach vorn – auch unseren Sport.

Daniela Babel

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema: Kombilehrgang	3
Interview mit Pino/Bucciarelli	6
Sonderthema: TNW 4 YOU	7
DM Junioren II Kombi	9
Formationen: Aufstiegs- turnier zur 2. BL	10
JMD: Saisonabschluss JVL, KL II und OL II	11
Sonderthema: Tag des Tanzens	15
Aus den Vereinen	16
Unser Landesverband	17
Turnierergebnisse	18
Lehrgänge / Impressum	20

*Anton Skuratov/Anna Seltenreich sind Deutsche Meister Junioren II Kombination
William Pino/Alessandra Bucciarelli begeistern beim Kombilehrgang
Der TNW präsentiert sich auf der Jugendmesse YOU in Essen*

*Fotos:
Wolfgang Kilian, Georg Fleischer,
Volker Hey
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Musik (er)leben

Kombilehrgang Standard im Boston-Club Düsseldorf

Musik – darum ging es beim 24. Kombilehrgang im TNW, zu dem sich gewohnt zahlreich Trainer, Wertungsrichter und Paare der Standardsektion gesellten. Gespannt warteten die Gäste in den Räumen des Boston-Clubs Düsseldorf auf die vielfältigen Referenzen und deren Ausführungen. Bewusst setzte das TNW-Präsidium wieder mehrere Trainer ein, um den Lehrgang abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Die Eröffnungslecture hielt Christa Fenn. Als Ausbilderin in Musiktheorie brachte sie zur besseren Veranschaulichung eine Tafel mit, um eine begriffsmäßige Grundlage für den Lehrgang zu schaffen.

Rhythm is our business

Rhythmus ist das Allerwichtigste für Tänzer. Beim Tanzen steht die Zeit fest und es hängt vom Tänzer ab, was er daraus macht. Dynamik wird dabei oft falsch verstanden. Nur schnelle, gepowerte Bewegung ähnelt mehr einem 100m-Lauf: "Der Sprinter kommt als erster ins Ziel, als letzter der Tänzer." Die klare Taktaufteilung in "Slows" und "Quicks" ist eine Rhythmusvorgabe, die wir mit den Beinen tanzen. Diesen Beinrhythmus zu vertanzen, ist das erste, was Tänzer lernen sollten, denn dieser fördert die Balance und die wiederum sorgt für das bessere Benutzen der Beine. Allerdings ist das nicht alles, denn damit "reduziere sich das Tanzen auf einen schwarz-weiß Film ohne Leben."

Bierbüchsen auf Rädern sind nicht interessant

Die Farbe bringt der Körperschwung. Da haben uns "Standarten" die Lateiner etwas voraus, denn die sind sich schon länger bewusst, dass Körper und Beine einen unterschiedlichen Rhythmus haben. Der Körperhythmus kann sich ständig unterschiedlich auf der Basis des Beinrhythmus bewegen. Alles im Körper muss schwingen, das macht es interessant – damit fängt das Tanzen an, Kunst zu werden und fesselt die Zuschauer.

Der Schwung wird dadurch viel später beschleunigt, ähnlich wie zwischen einem Jumbo und einer Propellermaschine ist eine Relation zu erkennen.

Je später der Take-off, desto besser die Qualität

Je später der Take-off, desto intensiver ist der Schwung. Diese Unterschiede führte Frau Fenn mit Hilfe von Oliver und Jasmin Rehder sowie Stanislav Toroubarov in den einzelnen Tänzen vor.

Die folgende Lecture hielt Dr. Hans-Jürgen Burger, unterstützt von seiner Frau Ulrike, im überfachlichen Teil Koordination. Dieser Aspekt wurde in den meisten Sportarten lange vernachlässigt, inzwischen aber zeigen viele Untersuchungen: Je besser ein Sportler

allgemein koordinativ ausgebildet ist, umso schneller lernt er und umso besser wird er.

Um die Arbeit der Trainer zu erleichtern, sollte in jedem Verein eine Stunde für alle Sportler nur zu dem Thema angeboten werden. Die Arbeit fällt dadurch wesentlich leichter. Denn wenn die Koordination nicht ausreicht, liegt beim Training oder Turnier das Hauptaugenmerk darauf und die Musikalität kann nicht genutzt werden. Dies ist wichtig, um die Trainingsleistung auch unter Stressfaktoren aufs Parkett zu bringen.

Die Qualität hängt vom Bewegungsschatz eines Sportlers ab

Es gibt viele Faktoren der Koordination, die man nicht alle gleichzeitig üben kann, aber alle nacheinander üben sollte. Der Vorteil liegt darin, dass gespeicherte Bewegungsfaktoren und bereits vorhandenen Programme oder Elemente ausgenutzt werden. Dr. Hans-Jürgen und Ulrike Burger demonstrieren und erläuterten die verschiedenen Bausteine der Koordination anhand von Spielen, die durch Paare des Nachwuchskaders absolviert wurden.

Das virtuelle Turnier

Auch in diesem Jahr gab es ein virtuelles Turnier, bei dem sich Nichtkaderpaare den aufmerksamen Augen der Wertungsrichter stellten. Anders als in den Vorjahren fand aller-



Trainer und Funktionäre des TNW blicken gespannt auf die Gastreferenten aus Italien



Christa Fenn

dings für die Paare in den anderen Sälen Training bei Christa Fenn und Oliver Wessel-Therhorn statt, das wegen der positiven Resonanz im nächsten Jahr weiter ausgedehnt werden soll. Somit fanden sich die Wertungsrichter in kleinerem Kreis "unter sich" wieder. Die nach Vorergebnissen vom Kaderbeauftragten Heinz van der Sanden ausgewählten sieben Paare der Hauptgruppe B-Standard tanzten eine Vor- und eine Endrunde.

Die Teams aus jeweils sieben Wertungsrichtern diskutierten nach dem Turnier ihre Wertungen und trugen sie jeweils durch einen Sprecher vor. Auffallend war die fachlich gute Begründung der Wertungen, sodass auch Abweichungen von Mehrheitsentscheidungen nachzuvollziehen waren. Einig war man sich über die Reihenfolge der Paare auf den ersten drei Plätzen, wobei über die Grenze zwischen gutem Paartanzen und Bewegungsablauf gegenüber unsauberer Rhythmik der Choreografie diskutiert wurde.

Hans Gesthuysen hatte ein besonderes Highlight in seiner Lecture zu bieten, denn Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler standen ihm als Demonstrationspaar zur Verfügung.

Musik ist die Mutter des Tanzens

Das Tanzen basiert auf der Musik, da sich früher aus der Bewegung zur Musik die Schrittfolgen ergaben und somit entwickelten. Die Charakteristik der Tänze ergibt sich aus der Bewegung in der vorgegebenen Zeit und ändert sich mit der gespielten Musik – man sieht, was man hört.

Dies demonstrierten Benedetto und Claudia eindrucksvoll an drei verschiedenen Tangostücken, weiche Musik, argentinischer und europäischer Tango und weiterhin in den anderen Tänzen und ernteten verdient standing ovations. Man konnte deutlich die Unterschiede in der Rhythmik erkennen und durch die unterschiedliche Bein- und Körperhythmik "mehr Herz" im Tanzen sehen und fühlen.

"Rat an die Wertungsrichter: Suchen Sie das, was Sie hören" und Tipp an die Trainer: Bringen Sie die Paare dazu, die Musik zu hören."

Hans Gesthuysen vermittelte deutlich den Kern – wie ein Solist im Orchester hat der Tänzer einen Freiraum in dem vorgegebenen Zeitrahmen (Takt). Dieser Zeitrahmen muss erhalten bleiben, aber das Umgehen mit der Musik macht das Tanzen lebendig.

Bei den Trainereinheiten gab es in diesem Jahr andere Schwerpunkte. Es sollten nicht neue Folgen vermittelt werden, sondern ein Schwerpunkt auf Trainings- und Unterrichtslehre gesetzt werden.

Als Beispiel sei die Einheit von Sven Traut genannt, der mit zwei Kinderpaaren demonstrierte, wie bei Turniereinsteigern gearbeitet werden sollte. Er veranschaulichte, wie man den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder mit einfachen Hilfsmitteln in die richtigen Bahnen lenken und nutzen kann. Mit Hilfe von Terrabändern sollten die Kinder fühlen, wie sie ihren Körper in die Bewegung legen können und mit Hilfe einer Stange wurde sehr deutlich das dreidimensionale Drehen und die "Shape" erkennbar. Man sollte die Kinder nicht mit Informationen überschütten und statt komplizierte Bewegungsabläufe zu erklären, diese lieber fühlen lassen. Damit wird das Tanzen des Körpers gefördert, was, wie schon mehrfach gehört, mehr Qualität bedeutet. Die Balancen sollten nicht in der Statik, sondern in der Bewegung gefunden werden.

Am zweiten Tag folgte auf die Unterrichtseinheiten von Christa Fenn, Hans Gesthuysen, Manfred Kober und Sven Traut die Abschiedslecture von Oliver Wessel-Therhorn. Er verabschiedete sich in Anwesenheit seiner Familie wie schon Ralf Lepehne im Januar von der Organisation der Kombilehrgänge. Er war nahezu bei jedem Kombilehrgang seit 1993 Referent und demonstrierte in dieser Lecture zum Thema Musik seine Hingabe zum Tanzen in Verbindung mit seiner besonderen Gabe der Musikalität. Als Tanzpartnerin stand ihm dabei

die beste Dame der Welt, ein Körper voller Musik,

Alessandra Bucciarelli zur Seite, die ahnungslos von den Folgen und Inhalten der Lecture hervorragend assistierte. Weitere Unterstützung hatte er durch die Spitzenpaare des TNW, die die Inhalte ebenso hervorragend



Oliver Wessel-Therhorn und "Sohnemann" Raphael

anschaulich demonstrierten. Oliver Wessel-Therhorn, der bei unzähligen Kür- und Formationsmusiken seine Musikalität unter Beweis gestellt hat, versuchte den Teilnehmern zu vermitteln, wie sehr Musik unser Tanzen beeinflusst. Musik weckt Emotionen und Assoziationen, wie z.B. mit Titelmelodien aus James Bond oder Kinderserien, Stücke mit gleicher Stimmlage einerseits von Dean Martin und andererseits Roy Black.

Die Musik ist der Grundstein für Tänzer

Sie wird bewusst gewählt, weil sie die Zuschauer fesseln, durch Akzente oder steigendes Tempo mit einbeziehen soll. Musik ist Inspiration und beispielsweise die verschiedenen Arten Quickstep zu vertanzen zu den entsprechenden Musikstücken, wie z.B. dem 80 Jahre alten Quickstep "You are the cream in my coffee" oder dem in den 80ern sehr populäre "Zing Zing" wurde jeweils passend zum Charakter der Musik dargestellt. Nach weiteren Demonstrationen, auch in den anderen Tänzen, tanzte Oliver mit Alessandra einen letzten Slowfox zu dem gefühlvollen Song "Stranger on the shore" von Kenny G.

Die letzten Takte widmete er Bobbie Irvine, seiner "tänzerischen Ziehmutter", der es zu diesem Zeitpunkt bereits gesundheitlich sehr schlecht ging und die wenige Tage später, während des Blackpool Dance Festivals, verstarb. Sie wird uns allen, die sie kannten, für immer als erfolgreiche Tänzerin, Trainerin und großartige Frau in Erinnerung bleiben.

SANDRA BÄHR



Manfred Kober



Hans Gesthuysen

Sie vertanzten Instrumente und verzauberten die Zuschauer

Schon weit im Voraus wurde die abschließende Lecture des Standard-Kombi-lehrgangs im Boston-Club Düsseldorf von den Teilnehmern und Gästen voller Spannung erwartet. Oliver Wessel-Therhorn kündigte die Professionals William Pino und Alessandra Bucciarelli als "das musikalischste Tanzpaar der Welt" an – und spätestens nach Ende der Lecture blieb bei den Zuschauern kein Zweifel über die Wahrheit dieser Aussage mehr zurück. Sehr routiniert, sympathisch und ganz ohne Star-Allüren führte William Pino 90 Minuten lang durch das Thema "Musikalität", wobei ihm Alessandra charmant und professionell assistierte.

William definierte Musikalität im Tanzen als das Schaffen einer Verbindung zwischen Bewegung und Musik. Ziel der Musikalität sei es, das Tanzen so natürlich wie möglich aussehen zu lassen. Er bemerkte, dass ein Großteil der aktiven Tanzpaare zwar zur gespielten Musik tanze, aber nicht mit ihr. Dass allein das strikte Einhalten des Taktes nicht zum gewünschten Ergebnis führt, verdeutlichten die beiden anhand zweier Versionen ein und desselben Slowfox Stückes, die zwar perfekt im Timing waren, aber eben nur in einer Version nach natürlicher Bewegung aussah. Dennoch blieb zu diesem Zeitpunkt die Frage offen, wie Natürlichkeit im Tanzen erreicht werden kann.

Um die mögliche und notwendige Interaktion zwischen dem Tanzpaar und der Musik zu verdeutlichen, zeigten William und Alessandra als nächstes einen Tango, ganz ohne Musik, nur zum rhythmischen Klatschen des Publikums. Hier folgten die Italiener mit spielender Leichtigkeit den bewussten Tempoänderungen der Klatschenden und schafften es sogar, durch ihre Bewegungen, das Tempo des Klatschens zu verändern.



In unterschiedlichen Geschwindigkeiten folgte eine beeindruckende Demonstration des Wischers, die deutlich machte, dass es möglich ist, diese Figur in allen erdenklichen Tempi zu tanzen und die gleichzeitig die enorme Balance des Ausnahmepaars verdeutlichte. Auf Basis dieser Erkenntnis zeigten die Italiener im Quickstep, dass es nicht auf Schnelligkeit und Intensität ankommt, sondern dass, abhängig von der gewählten Musik, mit verschiedenen Elementen gespielt werden sollte. So erlebten die Zuschauer verschiedene Interpretationen des Quicksteps in der Bandbreite von sanftem Swing bis hin zu purem Powertanzen – jeweils perfekt abgestimmt auf die von Oliver Wessel-Therhorn ausgewählten Musikstücke.

Bis zu diesem Punkt konnten sich die Teilnehmer des Kombi-lehrgangs noch ein Beispiel für ihr eigenes Tanzen nehmen, aber

das Folgende ließ die meisten wohl nur noch staunen. Trotz völliger Unkenntnis der präsentierten Musik versetzten sich die beiden Italiener nun in verschiedenen Tänzen in die Situationen des Orchesters oder des singenden Solokünstlers und interpretierten diese ausgesprochen stimmig und kontrastreich. Als Höhepunkt folgte die Interpretation eines Duets, in dem Alessandra und William jeweils abwechselnd und interagierend den darstellenden Part übernahmen. Eine Leistung, zu der wohl kaum ein anderes Paar in der Lage gewesen wäre und die man live erlebt haben muss.

Zum Abschluss der Lecture verzauberten William und Alessandra die Menge mit ihrer aktuellen Showchoreografie zum Walzer "If I were a painting...". Gedankt wurde es ihnen mit Standing Ovationen und einem nicht enden wollenden Applaus, der die beiden zu insgesamt drei Zugaben in Form von Quickstep, Slowfox und Tango motivierte. Für die Zuschauer, die die beiden Ausnahmetänzer einfach nicht von der Fläche lassen wollten, ging diese Vorführung viel zu schnell vorbei und wird sie wohl noch lange Zeit in Erinnerung bleiben.

MARK FRIEDMANN/DOMINIK DROSS



alle Fotos:
Georg Fleischer

1 **Filiale Essen**
NEU: Leither Strasse 47
45307 Essen (ab 2.1.04)
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“

Im Gespräch mit:

William Pino/Alessandra Bucciarelli

Seit wann seid ihr schon ein Paar?

A. + W.: 14 Jahre lang. Seit 1990 sind wir sowohl beim Tanzen als auch im privaten Leben ein Paar.

Wie seid ihr zum Tanzen gekommen?

William: Meine Familie führt schon seit langer Zeit in Italien eine Tanzschule. Da lag es nahe, dass auch ich als Kind mit dem Tanzen angefangen habe.

Alessandra: Eigentlich nur aus Spaß. Meine Mutter hat mich damals in eine Tanzschule geschickt.

Wenn ihr auf eure Tanzkarriere zurückblickt, was würdet ihr gerne ändern, wenn ihr die Möglichkeit dazu hättet?

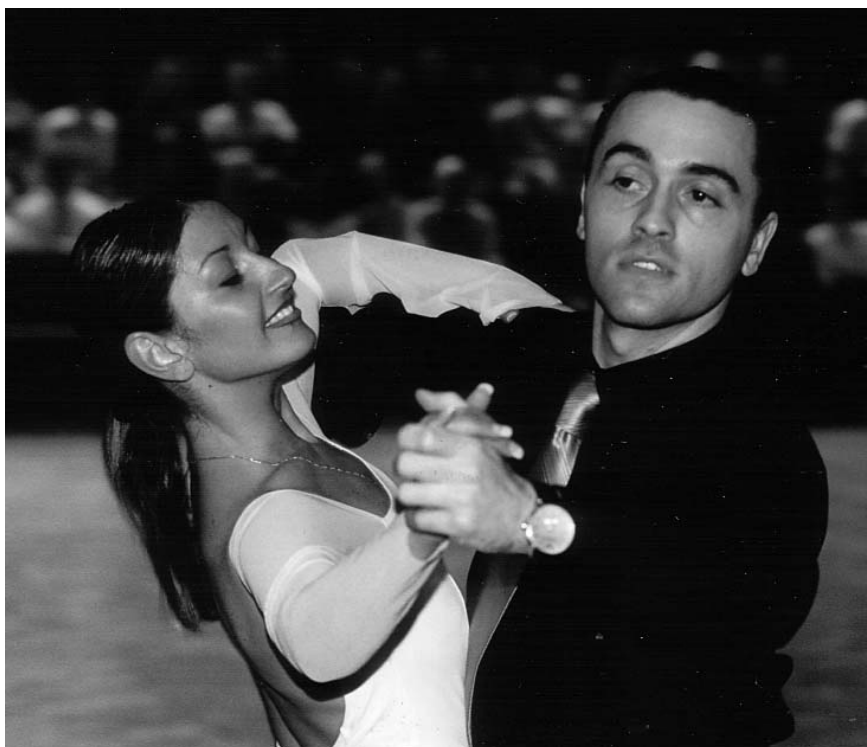
A. + W.: Rein gar nichts. Es ist alles perfekt gelaufen und wir bereuen keine Sekunde.

War alles so geplant wie es gelaufen ist, oder haltet ihr es für Schicksal?

A. + W.: Eine Kombination aus beidem. Planung kann einem das Gefühl von Sicherheit geben, das ist aber nur eine Illusion. Die Dinge passieren sowieso, egal ob geplant oder ungeplant. Insofern kann zu viel Planung auch hinderlich sein.

Wie definiert ihr Musikalität in eurem Tanzen?

A. + W.: Musikalisch ist Tanzen, wenn die Zuschauer das Gefühl haben, dass das, was sie hören und sehen, zusammenpasst. Es geht dabei nicht um eine bestimmte Geschwindigkeit oder um bestimmte Rhyth-



men, sondern um das Herstellen einer Verbindung zwischen der Musik und den Bewegungen.

Welchen der fünf Standardtänze mögt ihr persönlich am meisten, musikalisch gesehen?

Alessandra: Slowfox und Tango.

William: Quickstep, weil die musikalische Interpretation hier am komplexesten ist und

großen Freiraum bietet. Bezogen auf das Tanzen mag ich Tango und Walzer.

Auf welche Aspekte konzentriert ihr euch, wenn ihr diese Tänze interpretiert?

A. + W.: Im Walzer auf das Zwischenspiel und die Beziehung der Tanzpartner zueinander. Es geht um das Gefühl zwischen ihnen, wie in einer romantischen Geschichte. Wir legen weniger Fokus auf die Schritte, sondern mehr auf ihre Bedeutung.

William: Im Tango ist es der Kontrast. Das Aggressive, Leidenschaftliche, aber auch das Weiche. Wir versuchen hier, die unterschiedlichen Aspekte herauszustellen.

Welcher Tanz oder welche Musik weckt am meisten Emotionen in euch?

Alessandra: Slowfox! Hier habe ich als Frau die besten Möglichkeiten, meine Weiblichkeit zu interpretieren und zu vertanzen.

Ihr arbeitet rund um den Globus als Trainer. Welche Ratschläge könnt ihr speziell den deutschen Paaren geben?

Alessandra (lacht): "Be more flexible!"

A. + W.: Eigentlich machen wir keine generellen Unterschiede zwischen den Paaren unterschiedlicher Länder. Was die Paare allerdings auszeichnet, sind ihre unterschiedlichen kulturellen Hintergründe. In diesem Zusammenhang können wir den deutschen Paaren wirklich raten, etwas flexibler zu werden. Viele deutsche Paare, die wir kennen

Alessandra Bucciarelli,
William Pino, Mark
Friedmann, Dominik
Dross
Foto: privat



gelernt haben, fallen in die Kategorie der Überorganisierten. Wir finden, man sollte so viel wie möglich ausprobieren und dabei ruhig viele Fehler machen. Nur so kann man das Richtige für sich selbst finden. Das ist wie mit dem Essen: Man muss offen für Neues sein und alles probieren, um sich seine Meinung bilden zu können.

Was können andere Länder noch von Deutschland lernen?

William: Die unterstützende Struktur durch Vereine und Verbände ist in Deutschland mit Abstand am besten ausgeprägt. Hier erfahren die Paare von ihrer Jugend an sehr viel Rückhalt. Das ist in anderen Ländern nicht so intensiv und ich würde mir wünschen, dass man sich daran ein Beispiel nimmt.

Ihr habt im Tanzsport so ziemlich alles erreicht, was man erreichen kann: Weltmeistertitel, Blackpool Champion etc. Was motiviert euch, immer noch weitere Höchstleistungen zu bringen?

Alessandra: Ich liebe es einfach zu tanzen und die Emotionen dabei zu spüren.

William: Da gibt es unterschiedliche Stadien im Laufe der Karriere eines Tänzers. Am Anfang tanzt man für seine Eltern, danach um zu gewinnen oder für seine Trainer. Seitdem wir Professionals sind, tanze ich in erster Linie, um eine positive Reaktion vom Publikum zu erfahren. So langsam komme ich aber auch dazu, nur noch für mich selbst zu tanzen. Sobald das Tanzen anfängt mir

schwer zu fallen und harte Arbeit zu werden, werde ich aufhören.

Welche Motivation habt ihr, so hart und viel zu trainieren?

A. + W.: Das Tanzen hat für uns eine große Bedeutung. Wir sehen den Sinn darin, immer wieder Neues zu entdecken und zu erleben. Wenn wir trainieren, dann wiederholen wir nicht einfach nur gelernte Schritte oder Bewegungen. Wir sehen es nicht als Arbeit oder Anstrengung an. Es geht viel mehr darum, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Genauso halten wir es in den Trainerstunden, die wir geben. Wenn wir das Tanzen an manchen Tagen als Arbeit empfinden, dann trainieren wir an diesen Tagen einfach nicht.

Ihr arbeitet eng mit Oliver Wessel-Therhorn zusammen und seid dafür oft in Deutschland. Was könnt ihr von Oliver lernen, das euch andere Trainer nicht beibringen?

William: Die Leidenschaft und Liebe für das, was wir tun! Oliver arbeitet nicht im Tanzsport, er liebt einfach das Tanzen. Während viele Professionals das Tanzen als Arbeit ansehen, ist es für Oliver etwas ganz Natürliches. Er ist einfach mit seiner gesamten Leidenschaft dabei.

Wenn ihr die Möglichkeit hättet, im Tanzsport generell etwas zu verändern, was wäre das?

A. + W.: Wir würden die Musik verändern! Das Tanzen hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt, aber die Musik ist unserer Meinung nach auf einem alten Stand verharret. Die modernen Tänzer sind heute in der Lage, viel mehr zu vertanzen als ihnen die oftmals schlechte Musik ermöglicht. Heutzutage findet man auf Turnieren nur noch sehr selten gute Livemusik. Hier müsste mehr investiert werden.

William: Ich träume von einer Tanzveranstaltung, bei der ein großes klassisches Orchester moderne und qualitativ hochwertige Tanzmusik spielt.

Als Abschluss dieses Interviews fragen wir euch, ob ihr den Lesern eine Art Lebensweisheit für Tänzer mit auf den Weg geben könnt?

William: Um ein wirklich erfolgreicher Tänzer zu werden, muss das Tanzen zum wichtigsten Aspekt im Leben werden. Man muss sich komplett dem Tanzen hingeben. Tut man das nicht, oder fühlt man sich vom Tanzen belastet, dann wird das Tanzen immer nur nebenher laufen und man wird nicht den erträumten Erfolg haben. Das ist vollkommen okay, aber man sollte das Tanzen dann auch aus dem passenden Blickwinkel betrachten. Mir passiert es immer wieder, dass ich über das Tanzen vergesse zu essen oder zu schlafen.

DAS INTERVIEW FÜHRTEN
MARK FRIEDMANN UND DOMINIK DROSS

TNW 4 YOU 2004

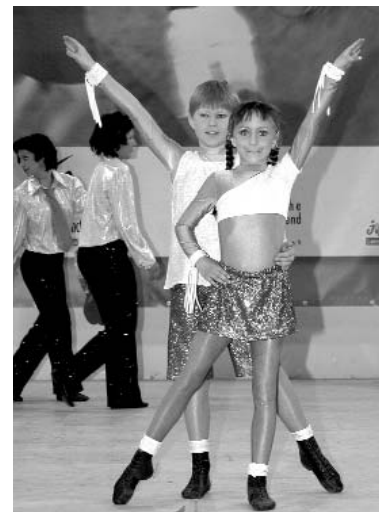
Im letzten Jahr hatten sich das Presseteam TNW und der Jugendvorstand kurzfristig dazu entschlossen, den Tanzsport auf Europas größter Jugendmesse, der YOU in Essen, facettenreich und kurzweilig zu präsentieren. Was viele Zuschauer bis dato nur vom Fernseher her kannten, rückte für sie in greifbare Nähe und die vielen positiven Reaktionen bestärkten das Orgateam darin, dieses Engagement zu wiederholen.

So stellte der TNW an vier Messetagen täglich bis zu 90 Minuten Programm für die Bühne und die Aktionsfläche in der Halle 5, angefangen von HipHop-Gruppen über Einzelpaare Latein und Rock 'n' Roll sowie Lateininformationen bis zu Garde- und Showtanz. Dabei blieben bei keinem Programm irgendeines anderen Sportverbandes so viele Messebesucher an der Fläche stehen, wie bei

den Showeinlagen des TNW. Besonders das virtuelle Turnier, das jeweils von fünf Zuschauern gewertet wurde, fand großen Anklang – so meldeten einige Freiwillige doch bereits Stunden vorher ihr Interesse an. Ebenfalls wieder mit dabei waren die Jugendpaare des Landeskaders Rock 'n' Roll, bei deren Akrobatikeinlagen so manch einem Zuschauer die Luft wegblieb. Die Paare beider Jugendkader – Latein und Rock 'n' Roll – hatten sichtlich Spaß an der Veranstaltung und schwärmten in den Pausen aus, um die gesamte Messe zu erforschen.

rechts: Frontdame des TC Hanse Wesel
unten: Dancefloor auf der NRW-Bühne der Landesministerien





Rand: Show-Turnier mit Turnierleiter Daniel Reichling und die Deko für den TNW-Stand
oben: Ein Blick in den hergerichteten Container
unten: Norbert Jung (r.) sammelt Live-Eindrücke von der YOU für die Radiosendung "Tanzsport in NRW"



Ein Dank gebührt auch den Gruppen, die sich auf der YOU präsentierten, dazu zählen die Lateinformationen TC Hanse Wesel, TSZ Velbert und TTC Rot-Weiß-Silber Bochum ebenso wie die Tanzgarde der Roten Funken Harsewinkel und die HipHop-Gruppen der TSA

Schwarz-Weiß Menden, des ttc casino blau-gelb essen und der Tanzsportfreunde Essen. Sie alle wirkten als wahre Publikumsmagneten und sorgten für gute Stimmung in der Halle.

Eine organisatorische Schwierigkeit betraf alle Aktiven – bis auf die Roten Funken, die mit eigenem Bus angereist waren, stand den Tänzern und Tänzerinnen keine Umkleide zur Verfügung. Auf dringliche Nachfrage organisierten die hilfsbereiten und freundlichen Mitarbeiter des LandesSportBundes (LSB) einen Container, misteten ihn aus, hingen die Wände und Decke mit Tüchern ab und dekorierten ihn mit Lichterketten. Für den guten Geruch sorgten Räucherstäbchen und so wurde der Container mehr als eine bloße Garderobe – einige HipHop-Mädels fühlten sich in ihrem neuen Zuhause so wohl,



oben: Solopaar der Roten Funken Harsewinkel
unten: Eindruck vom Showturnier der Jugendkaderpaare

dass sie ihre gesamten Pausen darin verbrachten. Schnell machten Witzeleien über "Tänzer in Dosen" oder "Big Brother – the Dancers" die Runde.

Unter den Messebesuchern waren auch viele Tanzsportler, die sich ein Bild von dieser Art der Imagepflege machen wollten. Sie fanden sich alle gut gelaunt am TNW-Stand ein – ein großes, allgemeines "Hallo" war die Folge. Präsident Josef Vonthron und Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen machten vom gleichzeitig in Düsseldorf stattfindenden Kombi-Lehrgang einen Abstecher nach Essen und zeigten sich sehr angetan vom Engagement der Beteiligten und der erzielten Resonanz. Bereits am ersten Messetag zählte Breiten-sportwart Horst Westermann zu den Besuchern des TNW-Stands.

Viel Spaß an der Arbeit hatten drei jugendliche Sprayer, die den TNW-Stand mit jugendgerechten Graffiti versahen. Sie konnten sich ganz ihrem künstlerischen Anspruch hingeben, ohne Angst vor dem "Erwischt werden" haben zu müssen. Ihre Werke werden aufbewahrt und z.B. beim nächsten TNW-Pokal wieder zu bewundern sein.

Die neue-Herrenschuh-Kollektion

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Gymnastik-
Ballettmoden
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 0241/28581 • Fax. 4002732

Int. www.evastanzschuh.de E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln

Beeindruckende Siegesserie hält an

Skuratov/Seltenreich

Deutsche Meister Junioren II Kombination

Mit mehreren gewonnenen Ranglisten beim Ostermarathon und bei "Hessen tanzt", sowie dem Deutschen Vizemeistertitel in den lateinamerikanischen Tänzen gingen Anton Skuratov/Anna Seltenreich als Topfavoriten der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B über Zehn Tänze an den Start.



Anton Skuratov
Anna Seltenreich

Der Einzug ins Finale war nur eine Formsache für die Tänzer des TSC Excelsior Köln, wengleich einige wenige Wertungsrichter die Qualität der beiden erst spät entdeckten. Mit 64 Kreuzen in der Vorrunde und 69 Kreuzen im Semifinale deuteten Anton und Anna schon früh ihre Ambitionen für das Siegerpodest an. Das Finale startete mit der Standarddisziplin. Eigentlich wurde von allen ein klarer Sieg für die Gebietsmeister West erwartet. Doch sie mussten sich gegen eine starke Konkurrenz aus dem Norden behaupten.

Victor Kraft/Marina Beck tanzten ein tolles Turnier und nahmen Anton und Anna einige Bestnoten und sogar den Slowfox ab. Da die Nordlichter jedoch in den lateinamerikanischen Tänzen noch intensiv trainieren müssen und die härteste Lateinkonkurrenz, die Deutschen Meister Alibek Seiketov/Jana Ritter aus Berlin, in Standard "schwächelten", konnte das TNW Top-Paar gelassen in das Lateinfinale gehen. Dort tanzte es souverän und routiniert, während alle anderen Paare um die Plätze im Gesamtklassament kämpften. Überaus deutlich gewannen Skuratov/Seltenreich alle lateinamerikanischen Tänze

und platzierten sich mit einem riesigen Abstand vor den weiteren Paaren.

Anton und Anna gewannen nicht nur die Deutsche Meisterschaft, sondern zusätzlich die Qualifikation für drei weitere Weltmeisterschaften: Zehn Tänze 2004, Zehn Tänze 2005 und Standard 2004. Zur Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen hatten sie sich bereits als Deutsche Vizemeister im Frühjahr qualifiziert.

Doch die Glücksschweine, die die TNW-Jugend an die Paare vor dem Turnier verteilt hatte, halfen nicht nur Anton und Anna.

Philipp Clemens/Weronika Slotala, die bei fast allen großen Turnieren im Jahr 2004 das Semifinale und oft die Anschlussplätze erreichten, zogen bei der Kombimeisterschaft in Elmshorn souverän in die Endrunde ein. 23 Kreuze Vorsprung hatten sie zu den Siebtplatzierten. Philipp und Weronika waren glücklich und da störten die sechsten Plätze in allen Tänzen überhaupt nicht. Schließlich sah man in Elmshorn ein ungeheuer starkes Feld. Weronika war mit dem Geburtsdatum

16.11.1991 die jüngste Teilnehmerin im Finale. Man wird noch viel von den beiden Düsseldorfern hören.

Neben dem Landesjugendvorsitzenden Wolfgang Kilian, der "seine" Paare auf allen Deutschen Meisterschaften begleitet, war in

Elmshorn auch Landessportwart Dr. Thomas Kokott anwesend, der sich hoch erfreut über den Leistungsstand der nordrhein-westfälischen Tanzsportjugend zeigte.

Den beiden anderen TNW-Teilnehmern brachten die Glücksschweine leider nicht das Quäntchen Glück, dass zum Erreichen des Semifinales nötig gewesen wäre.

Mark Grobe/Angelina Lesniak tanzten ein solides, aber kein herausragendes Turnier. Sie mussten die Vorrunde mit der schwächeren Disziplin starten und in der Endabrechnung fehlte ein einziges Kreuz zum Erreichen des Semifinals. Völlig verständlich war ihre große Enttäuschung über den geteilten 13. Platz, sie hatten mit einem weit besseren Abschneiden gerechnet.

Überhaupt nicht enttäuscht waren Robert Klann/Alexandra Sander. Ihnen fehlten zwei Kreuze und sie schlossen das Turnier mit Platz 15 ab. Robert musste sich wegen Wirbelsäulenproblemen noch am Mittwoch vor der Deutschen Meisterschaft in ärztliche Behandlung begeben und tanzte das Turnier mit Schmerzen. Die Standardvorstellung war ziemlich lustlos. Doch in den lateinamerikanischen Tänzen punkteten die Paderborner, wodurch sie sich recht weit nach vorne schoben.

Elmshorn war für die TNW-Jugend ein gutes Pflaster. Die Deutsche Meisterschaft 2005 findet am selben Platz statt, vermutlich auch mit denselben überzeugenden Meistern: Anton Skuratov/Anna Seltenreich.

WOLFGANG KILIAN

DM Jun. II
Kombi

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 6 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 12 Mark Grobe
Angelina Lesniak
TSC Dortmund
- 15 Robert Klann
Alexandra Sander
TSC Rot-Gold
Paderborn



Glücksschweinchen
für die TNW-Jugend

Wolfgang Kilian,
Weronika Slotala,
Philipp Clemens,
Alexandra Sander,
Robert Klann, Anna
Seltenreich, Anton
Skuratov, Angelina
Lesniak, Mark Grobe,
Dr. Thomas Kokott

alle Fotos:
Gabriele Kilian



Zwei Teams auf dem Vormarsch

Neue Mannschaften in der 2. Bundesliga

Standard

- 1 Rot-Weiß-Klub Kassel A
2-1-1-1-1-4-2
- 2 Step by Step Oberhausen A
1-3-2-2-3-1-1
- 3 TSG Bayreuth A
3-2-3-3-2-3-3
- 4 Club Saltatio Hamburg A
4-4-4-4-4-2-4
- 5 1. TC Ludwigsburg A Vorrunde
- 6 TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A Vorrunde

Latein

- 1 TSZ Blau-Gelb Bremen A
1-1-1-1-1-1-1
- 2 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B
3-2-2-4-2-2-2
- 3 1. TC Ludwigsburg B
2-4-4-2-3-3-3
- 4 TSC Hansa Syke A
4-3-3-3-4-4-4
- 5 TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A Vorrunde
- 6 Ems-Casino Blau-Gold Greven A Vorrunde

WR

Heinz Burckhardt
TSC Rot-Weiß
Böblingen

Jes Christophersen
Tanzsportfreunde
Phoenix Lütjenburg

Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Jürgen Funda
TC Der Frankfurter
Kreis

Dr. Ralf Hermanns
TSC Roth

Ulrich Mensch
TSC Rot-Gold
Schönningen

Axel Zechlin
Creative Club Berlin



Zeigten die beste Saisonleistung und stiegen in die 2. Bundesliga Standard auf: Step by Step Oberhausen A

Die Aufstiegsturniere zur 2. Bundesliga bilden für die qualifizierten Mannschaften den Höhepunkt der Saison und die Möglichkeit, bisherige Erfolge zu krönen. Aus dem TNW hatten sich aus der Regionalliga Nord/West Standard der Step by Step Oberhausen, aus der Regionalliga West Latein der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit seinem B-Team und das Ems-Casino Blau-Gold Greven diese Qualifikation im Laufe der Regionalligasaison ertanzt. In Rüsselsheim traten diese Mannschaften Ende Mai an, um die jeweils beiden Aufsteiger jeder Sektion zu ermitteln.

Der Step by Step aus Oberhausen hatte das Thema "The Spirit of Riverdance" aus der 1. Bundesliga (TSG Essen) adaptiert. Durch die erfahrenen Formationstänzerinnen und -tänzer rund um Marc Bieler und Judith Hermle birgt das Team in der Kombination mit jungen motivierten Paaren viel Potenzial für die Zukunft. Tänzerisch auf recht hohem Niveau umgesetzt, wirkte der Vortrag schon in der Vorrunde kurzweilig und beeindruckend. Nicht zuletzt, weil sich die Konkurrenz aus dem Süden teilweise durch fehlende Dynamik zum eigenen Nachteil darbot.

Zur Endrunde lief das Team zur Höchstform auf, mobilisierte noch einmal alle Reserven und zeigte die beste Saisonleistung. Im fünften Jahr des Bestehens dieses Teams und nach einer gewonnenen Regionalligasaison

bedeutete das denkbar knappe Ergebnis (Platz zwei) hinter dem Rot-Weiß-Klub Kassel den verdienten Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Das Ems-Casino Blau-Gold Greven hatte sich erst mit dem letzten Saisonturnier in Herford gegen die Konkurrenz aus Erkelenz durchgesetzt und so das Ticket nach Rüsselsheim gelöst. Nicht zuletzt dadurch und die Chance, nur ein Jahr nach dem Aufstieg in die Regionalliga direkt weiter aufzusteigen, war die Motivation der Mannschaft um Hendrik Höfken, Andreas Plett und Lars Mühlkamp immens. Dennoch blieben die Trainer realistisch: Schon das Erreichen des Finales wäre ein großer Erfolg. Aber es sollte anders kommen.

Zwar zeigte das Team zu "Caribbean Soul – Reloaded" (Musik und Choreografie stammen aus Dorsten) karibische Lebensfreude übertragen auf einen sauberen Durchgang, der wohl den Höhepunkt der Saison bildete, die Wertungsrichter unterschieden sich aber

gegen eine Finalteilnahme dieser Mannschaft. Platz sechs war das Ende eines aufregenden Tages. Sicherlich ein wenig enttäuscht, konnten sich die Grevener über den Gesamterfolg dennoch freuen und werden im kommenden Jahr wieder die Teilnahme am Aufstiegsturnier anstreben.

Mit dem B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß schickte der TNW einen weiteren Favoriten für den Aufstieg, diesmal in der Lateinsektion, ins Rennen. Während "Chicago" beim A-Team auf der letzten Deutschen Meisterschaft noch für heftige Diskussionen sorgte und mit Platz vier im vergangenen November nicht so recht Anklang finden wollte, setzte sich das B-Team mit nur leicht abgeänderter Choreografie, aber im Original-Outfit, in der Regionalliga auf jedem Turnier unangefochten an die Spitze.

Schon in der Vorrunde zeigte das Team in Rüsselsheim einen runden Vortrag. Zur Endrunde drehten die Schützlinge von Anke Bojahr und Sabine Zimmerling noch einmal richtig auf und schüttelten die Nervosität der Vorrunde ab. Mit einer überzeugenden Endrunde tanzte sich das Team auf Platz zwei hinter den TSZ Blau-Gelb Bremen, wengleich die Wertung der Leistung nicht ganz gerecht wurde. Nichtsdestotrotz stiegen die Düsseldorfener verdient in die 2. Bundesliga auf und werden dort in der kommenden Saison als neues A-Team an den Start gehen. (TMU berichtete bereits über die Auflösung des A-Teams.)

Einen ausführlichen Bericht zu den anderen teilnehmenden Mannschaften lesen Sie im überregionalen Mantelteil des Tanzspiegels.

ROLAND VOM HEU

Aufgestiegen in die 2. Bundesliga Latein: Das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß



Fotos:
www.sports-picture.net
powered by NIKON

Jeder Punkt zählt

Saisonabschluss der Jugend Verbandsliga

Das letzte Turnier der Jugend Verbandsliga fand seinen Anfang mit der Siegerehrung des vorangegangenen Turniers der Jugend Landesliga I. Wenigstens nutzte Turnierleiter Andreas Springer die Möglichkeit, an dieser Stelle die Formationen vorzustellen. Angenehm kühle Raumtemperaturen sowie stetig wachsende Zuschauerzahlen bildeten die optimalen Eckdaten für einen kurzweiligen Turniernachmittag mit neun Formationen der höchsten Jugendklasse des TNW.

Nach der Vorrunde kristallisierten sich ein Kleines Finale mit drei Formationen und ein Großes mit sechs heraus. Im Kleinen Finale fanden sich die drei Letztplatzierten der Gesamttabelle wieder. Unter ihnen galt es, diejenigen zu ermitteln, die sicher im nächsten Jahr in der Jugend Landesliga zu sehen sein werden und diejenigen, die die Chance zum Klassenerhalt am 6. Juni erhalten sollten - vorausgesetzt die Formationen planen keinen Wechsel in die Hauptgruppe.

Zunächst betrat "l'orage" die Fläche. Zum Marilyn Monroe-Klassiker "Diamonds are a girl's best friend" aber auch zu Madonnas "Material Girl" präsentierten sich die jungen Tänzerinnen äußerst kokett und versuchten, noch etwas verhalten, nicht mit ihren Reizen zu geizen. Gekonnt setzten sie ihr Outfit, grüne Tops mit schwarzen Rücken, im Zusammenspiel mit der typischen Gestik eines Vamps immer wieder in der Choreografie um.

"Evergreen" zeigten sich dem Publikum rockiger. So individuell wie die Kleidung war der Beginn der Choreografie – die Hand jeder Tänzerin bestimmte die nächste Tanzrichtung. Die kraftvollen Beats hätten noch etwas kräftiger unterstützt werden können.

Den Abschluss des Kleinen Finales bildete "Highspeed". Zur Filmmusik aus "Der König der Löwen" sahen die Zuschauer schwierige Hebefiguren und anspruchsvolle Sprungkombinationen. Die Ausstrahlung der Tänzerinnen, die Freude, die sie zeigten, war ihnen ins Gesicht geschrieben.

Die erste offene Wertung des Turniers folgte. Die Plätze wurden eindeutig vergeben: "Highspeed" vor "Evergreen" und "l'orage". Doch für die Turnierleitung war das Rechnen noch nicht vorbei. Während sich das Team auf Warendorf bereits sicher auf die Relegation freuen durfte, mussten "Evergreen" und "l'orage" noch bangen – Punktgleichheit in der Gesamttabelle. Die Anwendung der Skatingregeln ergab, dass die Chance auf den Klassenerhalt in diesem Jahr "Evergreen" erhalten wird.

Den Anfang vom Saisonende der Jugend Verbandsliga machte "Dance Cats". Die Kleidung des Teams unterstrich sowohl die Leichtigkeit der Musik wie auch den folkloristischen Charakter. Dank der gekonnt eingesetzten Raumaufteilung wirkte die Tanzfläche immer angenehm gefüllt. Besonders in Erinnerung werden die vielen Paarfiguren sowie die eingesetzte Akrobatik bleiben. Mit seiner Choreografie bestätigten es in Wuppertal seinen Tabellenplatz – den sechsten.

"Just Jump" zeigte sich ein wenig unnahbar, rein choreografisch versteht sich. In schwarze Anzüge gehüllt vermittelten die Tänzerinnen unübersehbar das Bild souveräner, anspruchsvoller Frauen mit "leichter Unterkühlung". Die kreativen Übergänge in verschiedenste Gruppenkonstellationen machten den ganz besonderen Reiz dieser Choreografie aus. Den in dieser Saison

"abonnierten" vierten Platz hatten sie ebenfalls beim letzten Turnier sicher. Leichtfüßig, fast schwebend, präsentierte sich "Esprit". Schwierige Kombinationen zogen sich wie ein roter Faden durch die Choreografie. Die exakte Umsetzung des Anspruchsvollen belohnte das Wertungsgericht mit dem zweiten Platz.

Als nächste Formation trat der Tabellenführer auf die Fläche, "Wave". Individuell, jedoch einheitlich in rot und schwarz gekleidet, sah das Publikum eine sehr abwechslungsreiche Choreografie. Die Stille der Musik wurde durch die freundlichen "Salut"-Rufe der Tänzerinnen unterbrochen. Kreativ und überraschend das Ende; hier wurde das Publikum in ein Flugzeug versetzt. Stewardessgleich erhielt es die Einführung in die Sicherheitseinrichtungen. "Wave" beendete die Saison wie sie sie begonnen hatte – mit dem dritten Platz.

Im Anschluss zeigte "Collusion", was in ihnen steckt. Als Tabellenzweite witterten sie ihre Chance auf einen "Machtwechsel" an der Spitze und tanzten angriffslustig auf. Das bunte Treiben auf der Fläche zog die Zuschauer in den Bann. Die Tänzerinnen zeichneten sich besonders durch ihre kraftvolle Dynamik aus, schnelle Wechsel gestalteten die Choreografie anspruchsvoll. Der Kampfgeist wurde mit dem Sieg belohnt und das gleich doppelt. Denn damit setzte sich das Team an die Tabellenspitze.

Die Ehre des letzten Tanzes der Saison lag bei "Move on". Die Bond-Girls zeigten schwierige Hebungen und Ideenreichtum in der Raumaufteilung. Die Tänzerinnen bestätigten mit ihrer Leistung ihren Tabellenplatz – Rang fünf.

Die Tänzerinnen der höchsten Jugendklasse im TNW wurden mit der Siegerehrung und unter Beobachtung zahlreicher Fans und Angehöriger in die verdiente Sommerpause entlassen. Wen werden wir im nächsten Jahr wo wieder sehen? Diese ganz besondere Spannung, die der Jugendgruppe obliegt, bleibt im Grunde bis zum ersten Turnier in 2005 bestehen. Da die Verbandsliga quasi die "Endstation" der Jugendlichen darstellt, freuten sich die ersten fünf der Gesamttabelle besonders, als Andreas Springer ihnen die Teilnahme am Deutschland Jugendpokal zusicherte.

DANIELA BABBEL



Jugend Verbandsliga

- 1 Collision
PSV Wuppertal 1921
2-1-4-2-2
- 2 Esprit
TSA im ASV Wuppertal
3-2-1-3-1
- 3 Wave
TSV Kastell Dinslaken
5-3-2-1-4
- 4 Just Jump
TC Grün-Weiß
Schermsbeck
1-4-3-4-3
- 5 Move on
TSC Brühl
im Brühler TV 1879
4-6-5-5-6
- 6 Dance Cats
JMD im TSV
Hochdahl 64
6-5-6-6-5
-
- 7 Highspeed
TSC Warendorf
7-8-7-7-7
- 8 Evergreen
TSC Haltern
8-7-9-9-8
- 9 l'orage
ttc casino blau-gelb
essen
9-9-8-8-9



Collision, die Sieger, im Finale (l.) und bei der offenen Wertung (o.)

Fotos:
www.TomPriFoto.de

Kleine Leute ganz groß

Saisonabschluss der Kinderliga II

Kinderliga II

- 1 Avalanche
TC Grün-Weiß
Schermbbeck
1-1-2-1-3
- 2 power fairys
TV Einigkeit Waltrop
2-2-1-4-1
- 3 Krümelmonster
TSA d. DJK
Gütersloh
3-3-3-2-2
- 4 Kichererbsen
TSA d. TV Jahn 1919
Borgholzhausen
5-5-5-3-4
- 5 Jazz Futurekids
TSC Hamm
4-4-6-6-5
- 6 Jazz Kids
TSC Haltern
6-6-4-5-6
- ...
- 7 Flocky Kids
TSZ Royal Wulfen
10-7-7-8-9
- 8 Tweeties
TSC Warendorf
7-8-10-7-10
- 9 Gummibärchen
TSA d. DJK
Gütersloh
8-9-8-10-7
- 10 Die wilde 13
TSA d. DJK Olympia
Drensteinfurt
9-10-9-9-8
- 11 Dancing Angels
TSA d. TV Jahn 1919
Borgholzhausen
11-11-11-11-11

WR

Susanne Heydkamp
TSA im Bonner TV
Beate Klever
TSA des TV Hilden
Alexandra Lips
TSA des MTV
Wolfenbüttel 1848
Joanna Walter
TSV Kastell
Dinslaken
Levinia von Werne
Boston-Club
Düsseldorf

"Kann ich das Kostüm jetzt ausziehen, Mama? Brauchen wir den Tanz jetzt nie mehr tanzen?", so oder ähnlich klang wohl der vielleicht etwas melancholische, aber doch verdiente Abschied bei manch einer kleinen Tänzerin.

Zum Saisonabschluss richtete der TV Einigkeit Waltrop sehr liebevoll am späten Samstagmittag das Turnier der Kinderliga II aus. In der Halle herrschte durch die vielen tanzenden Kinder auf der und um die Fläche schon vor Turnierbeginn eine sehr positive Atmosphäre voller Spannung und Erwartung auf den Ausgang des letzten Turniers. Ein bunter Haufen von Kostümen aller Art war zu sehen: angefangen bei Vampiren über kleine Asiatinnen, Indianer bis hin zu weißen Hemden und Hosenträgern. Beim Einmarsch der Kinderformationen fiel auf, dass jede Formation ihr eigenes Maskottchen mitgebracht hatte, dabei war dies manchmal beinahe größer als die Tänzerin. Die lautstarke Begrüßung des Publikums verriet, dass sich viele Fans, Verwandte und Eltern nicht die Chance entgehen ließen, die Kinderliga zum letzten Mal in dieser Saison zu sehen.

Als erste Formation durfte "Flocky Kids" vom TSZ Royal Wulfen auf die Tanzfläche. In chinesischen Oberteilen und beigefarbenen Hosen tanzten die sieben Tänzerinnen anfangs paarweise zu asiatischen Klängen auf. Bei der nächsten Formation, den "Jazz Kids" aus Haltern, wurde es mit zwölf Tänzerinnen, verkleidet als Vampire, voller auf der Tanzfläche. Mit weiß geschminkten Gesichtern tanzten sie ihre Choreografie, die viele Akrobatikelemente beinhaltete. Die mystischen Klänge wurden dramaturgisch durch die vielen Tänzerinnen unterstützt, die die Tanzfläche in ihrer voller Größe ausnutzten und umher schlichen.

Die darauf folgende Formation "Avalanche" vom TC Grün-Weiß Schermbeck kam als Indianer mit der dazu typischen Gesichtsbemalung auf die Fläche. Zur Musik aus dem Soundtrack des Disneyfilms "Lilo und Stitch" vertanzten sie die kindgerechte Choreografie mit einer enormen Ausstrahlung. Die zahlreich mitgereisten Fans verfolgten die sehr synchrone und mit Körperspannung vertanzte Darbietung. Ihnen und ihren Kindern war die Freude am Tanzen und am Erfolg der letzten drei Turniere anzumerken. "Die wilde 13", die nicht wie ihr Name vermuten lässt mit 13, sondern mit zwölf Tänzerinnen auf

die Fläche ging, präsentierte ein Stück, in dem es in stimmungsvollen Klängen immer wieder um "Das Licht am Ende des Tunnels" ging.

"Jazz Futurekids" aus Hamm zeigte eine Choreografie, die viele Jazzelemente enthielt. Dabei fielen die gute Durchführung und die gestreckten Arme der Kinder auf. Nach einem Schnitt in der Musik sorgten sie zum Lied "Chihuahua" von DJ Bobo für Stimmung in der Halle. Die "Kichererbsen" aus Borgholzhausen vertanzten eine Choreografie, die in den Kostümen jeweils paarweise auf einen Mann und eine Frau ausgelegt war. Im weißen Hemd und mit schwarzen Hosenträgern stellten die größeren Kinder der Formation die Männer dar. Bei ihrem zweiten Musikstück "Sweet kisses" drehten sie richtig auf.

Vom ausrichtenden Verein betraten die "Power Fairys" die Fläche. Die originellen Kostüme, halblange Pumphosen und Oberteile in türkisfarbigen chinesischen Stoffmustern, unterstrichen die Choreografie zu asiatischen Klängen aus dem Film "Mulan". Die Tänzerinnen überzeugten mit ihrer Choreografie und beeindruckten mit ihrer Ausdrucksfähigkeit. Denn sie vertanzten die Musik in ihren zwei Facetten. Anfangs die Harmonie, in schönen Partnerfiguren umgesetzt, später den Umschwung zum kämpferischen, ernsteren Teil. Die beiden nächsten Formationen der Vorrunde waren die Teams aus Gütersloh. Genau wie Borgholzhausen schickten sie gleich zwei Formationen an den Start.

Die "Krümelmonster", die erste Formation aus Gütersloh, hatten sich die Musik und den typischen "Night Fever-Zeigefinger" und Hüftbewegung zum Leitmotiv ihrer Darbietung gemacht. Mit einer frisierten Tolle aus dieser Zeit ergab ihre Darbietung ein stimmiges Gesamtbild. Die enorme Beweglichkeit der Tänzerinnen fiel besonders auf.

Dann war es Zeit für die "Gummibärchen", ebenfalls aus Gütersloh. Mit die kleinsten Tänzerinnen der Kinderliga II begeisterten durch ihre einzigartige Power und Dynamik zu typischen Sommerhit-Rhythmen. Darin waren die Kleinen ganz groß. Die Formationen aus Gütersloh zeigten ihre Vorliebe für Grand Jeté-Sprünge, die die Kinder mit Begeisterung und toller Sprungkraft umsetzten. Bei den "Tweeties" aus Warendorf, die

ein Batikoberteil in sonnigen Farben trugen, fiel auf, dass die beiden Trainerinnen ebenfalls den Haarschmuck und das Oberteil angezogen hatten. Als Glücksbringer hatten die Kinder – ihrem Namen gleich – das Maskottchen "Tweety". Unbefangen tanzten sie ihre kindgerechte Choreografie zur Musik "Hakuna Matata", was so viel heißen sollte wie "Die Sorgen bleiben dir immer fern". Dieses Motto war in dem fröhlichen Tanz immer wieder erkennbar und wurde zum Ende der Darbietung sogar zum Schlachtruf der Kinder. Die Trainerinnen hatten zum Sprechgesang unterstützende Gestiken und Bewegungen in die Choreografie eingebaut.

Die Vorrunde beendete das zweite Team aus Borgholzhausen, "Dancing Angels". Angefeuert von anderen Formationen tanzten sie zum Titel "Hip Teens". Auffällig war hier der Größenunterschied der Kinder, der sie aber keineswegs zu behindern schien.

Im Kleinen Finale kamen die "Dancing Angels" aus Borgholzhausen auf den elften Rang. Vor ihnen landete die Formation aus Drensteinfurt "Die wilde 13". Die kleinsten Tänzerinnen aus Gütersloh, die "Gummibärchen", entschieden den neunten Platz für sich, vor ihnen lagen am Ende die "Tweeties" aus Warendorf. Als beste Formation des Kleinen Finales, die vielleicht nach zwei sechsten Plätzen mit dem siebten Platz etwas enttäuscht nach Hause fuhr, verließ "Flocky Kids" aus Wulfen das Turnier. Bemerkenswert im Kleinen Finale war einerseits der Kampfgeist der Kinder, der sich darin zeigte, dass sie so unbeschwert wie in der Vorrunde auftanzten, andererseits fiel auf, dass alle Kinder erneut voller Freude und Elan im Kleinen Finale ihr Bestes gaben, so als wäre es ein zweites Großes Finale.

Im Großen Finale gab es geringfügige Verschiebungen der Plätze, die in den meisten Fällen jedoch keine Auswirkungen auf die Gesamttabelle hatten. Einzig die Heimmannschaft vom TV Einigkeit Waltrop konnte sich, getragen von seinen Fans und durch eine überzeugende Darstellung, mit dem zweiten Platz dieses Tages in der Gesamtwertung vom geteilten vierten Platz auf den dritten Gesamtrang verbessern.

Es fiel auf, dass der Spaß an diesem Turnier eindeutig im Vordergrund stand, denn selbst bei einigen verunsicherten Blicken zur Trainerin oder zum Trainer, gaben sich die Kinder

untereinander während des Tanzens durch Blicke kleine Motivationskicks oder lächelten sich an.

Auffällig waren die Natürlichkeit der kindlichen Ausstrahlung und ihre Präsenz auf der Fläche, als hätten viele von ihnen nie etwas anderes gemacht als Tanzen. So wurde man als Zuschauer durchaus des Öfteren vom Blick oder dem Lächeln einer kleinen Tänzerin getroffen und immer wieder in ihren Bann gezogen.

MELANIE KÖHR

“Mixed” beeindruckte nicht zuletzt durch die Synchronität im Bereich der Hebefiguren

Foto: www.TomPriFoto.de



Urlaubsstimmung

beim Saisonabschluss der Oberliga II in Warendorf

Jedes Saisonabschlussturnier birgt seine Besonderheiten: Die endgültigen Tabellenstände, Aufstieg, Abstieg und Qualifikationsplätze werden festgelegt, aber auch die "Sommerpause" wird eingeläutet. Eben diese Stimmung gespannter und freudiger Erwartung unterstützte die Hallendekoration beim letzten Turnier der Oberliga II in Warendorf: Sonnenstuhl, Windsurfsegel, Boote und Blumen sollten die Vorboten eines kurzweiligen Nachmittags werden. Der ausrichtende TSC Warendorf trug seinerseits mit seinem freundlichen Empfang und den persönlichen Grußworten von Birthe Barkey dazu bei; Formationen und Publikum taten das ihrige.

"Die Formationen machen mit mir, was sie wollen.", so kommentierte Turnierleiter Karl Sträter humorvoll den von ihm anders geplanten Einmarsch. Doch erwartete den Zuschauer kein Chaos, sondern ein buntes Treiben auf der Fläche. Zur Einstimmung und um die Nervosität zu vertreiben, brachten die fünf HipHop-Tänzer aus Ennigerloh die Halle zum Brodeln, ehe das Turnier mit sieben Formationen begann – der TSC Haltern entschuldigte "Rhythm Touch" kurzfristig.

Bereits in der Vorrunde präsentierten sich die Teams engagiert und leistungsstark. Deshalb verwunderte es nicht, dass bei sieben Formationen ein Kleines und Großes Finale getanzt werden musste. Im Kleinen Finale "duellierten" sich die beiden Teams aus der Lebkuchenstadt Borgholzhausen tänzerisch. Hatte "Mysterious" bereits die Rolle des "Eisbrechers" in der Vorrunde übernommen, eröffnete "Voila" diese entscheidende Runde.

Die Tänzerinnen des TuS Ravensberg zeigten eine gefühlvolle Choreografie zu "Promise Me" von Beverly Craven. Besonders die fließenden Bewegungen, die nahtlos ineinander überzugehen schienen, machten das Zusehen zu einer Freude. Die gezeigten Hebefiguren erfreuten das Auge des Publikums, doch ob sie auch die Körper der Tänzerinnen zu Jubelrufen animierten, bleibt fraglich. "Mysterious" vom TV Jahn 1919 Borgholzhausen zeigte sich ebenfalls sehr gefühlvoll. Der Walzer aus Harry Potter wurde choreografisch mit einer Leichtigkeit und Eleganz interpretiert. Die Bewegungen unterstützten die in beige gehaltenen Chiffon-Schärpen eindrucksvoll. Besonders

erwähnenswert bleibt der tänzerisch umgesetzte Wirbel der Musik. Mit ihrer Präsentation setzten sie sich mit Platz sechs vor "Voila". Doch dieses Ergebnis hatte keinen Einfluss auf den Tabellenstand. Da es in dieser Saison keinen direkten Absteiger in die Verbandsliga geben wird, tanzen "Rhythm Touch" und "Mysterious" im Juni um den Klassenerhalt.

Fünf Formationen im Großen Finale bedeutete: Spannung garantiert. Zum einen war davon auszugehen, dass sich dem Wertungsgericht und den Zuschauern ausgewogene Leistungen präsentieren sollten, zum anderen teilten sich zwei Formationen den dritten Tabellenplatz und die Formation auf Platz fünf lag nur mit einem Punkt dahinter. Wer würde um den Aufstieg in die höchste Klasse des TNW tanzen?

"Passion" eröffnete das letzte Finale dieser Saison. Für sie hieß es noch einmal alles geben, denn sie teilte sich zusammen mit "Break Free" Platz drei. Zu Beginn des Jahres war die erneute Teilnahme an einer Relegation sicher nicht das Ziel des Teams, hatten sie gerade den Sprung nach oben aus der Verbandsliga geschafft. Doch die Möglichkeit

Oberliga II

- 1** Caramboulage
TSV Kastell
Dinslaken
2-1-1-1-2
- 2** Hot steps
TSC Warendorf
1-3-2-2-1
- 3** Break Free
TSC Halle
3-2-5-3-3
- 4** Mixed
TSC Wulfen
5-4-3-5-4
- 5** Passion
TSC Recklinghausen
4-5-4-4-5
-
- 6** Mysterious
TSA d. TV Jahn 1919
Borgholzhausen
6-7-6-7-6
- 7** Voila
TuS Ravensberg
Borgholzhausen
7-6-7-6-7

WR

Christine Brand
TSC Dortmund
Dorothee Gollnick
1. Voerder TSC Rot-Weiß
Richard Sczesny
ttc casino blau-gelb
essen
Sonja Wiegand
TSA d. TV
Dahlhausen 1913
Stefanie Wiegand
TSA d. VC Blockfrei
Hofgeismar

alle Fotos:
www.TomPriFoto.de



Hot steps Warendorf bestätigen ihren zweiten Tabellenplatz

war zum Greifen nah und selbst wenn es nicht so kommen sollte, war 2004 ein voller Erfolg für die Damen aus Recklinghausen. Zur Musik von "Kodo" zeigten sich die Tänzerinnen nicht nur choreografisch kämpferisch. Unerwartete Elemente im Verlauf des Tanzes ließen den Zuschauer staunen. Nach der Vorführung bekundete die Trainerin ihren Schützlingen durch ein wahres Pfeifkonzert ihre Anerkennung.

"Caramboulage", ebenso wie ihre "Vortänzerinnen" Neulinge dieser Liga, zeigten als Nächste ihr Können. Ein großer Erfolg für das Team aus Dinslaken, denn als Tabellenführer winkte der direkte Aufstieg in die Regionaliga und damit der "Durchmarsch" in 2004.

Zu "Als Mahls begann" des Rilke Projekts erlebten Zuschauer und Wertungsrichter eine äußerst anspruchsvolle wie abwechslungsreiche Choreografie. Die schwierigen Sprünge und Drehungen meisterte das Team gekonnt und ließ damit keinen Zweifel an seinem Siegeswillen.

"Mixed" zeigte sich kampfbereit. Mit nur einem Punkt Abstand zum dritten Platz war für diese Formation ebenfalls noch "alles drin". Ihre äußerst kraftvoll vertanzte Choreografie beeindruckte nicht zuletzt durch die Synchronität im Bereich der Hebefiguren. Für die Zuschauer folgte der direkte Vergleich mit "Break Free" – zusammen mit Passion auf dem dritten Platz.

Zu Filmmusiken aus "Prinzessin Mononoke" und "Matrix II" zeigten die Damen, dass sowohl Kraft als auch Gefühl in ihnen steckt. Doch vor der Entscheidung der Wertungsrichter komplettierte "Hot steps" das Große Finale.

Ihre Interpretation des "Fluch der Karibik" riss die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. Direkt zum Anfang fanden sich die Tänzerinnen, oder besser Piratinnen, auf einem Schiff wieder – Segel, Ruder, Galionsfigur präsentierten sich dem staunenden Publikum. Kämpfend und wieder vereint brachten die Zweitplatzierten ein buntes Treiben auf die Fläche. Ein gelungener Schlusspunkt dieser Saison.

Wie würde das Wertungsgericht entscheiden? Die offenen Wertungen bestätigten die Leistungsdichte dieser Liga. Die Entscheidung über die Plätze vier und fünf vergab die Hochzahl. "Mixed" setzte sich in Warendorf vor "Passion". Punktgleichheit zum Jahresende für diese beiden Formationen. Die Pokalplätze wurden entsprechend ihrer Leistung mit einem Tusch gewürdigt. Platz drei und damit die sichere Eintrittskarte zur Relegation erhielt "Break Free".

Ihren Tabellenplatz bestätigten "Hot steps", die damit ebenfalls noch eine Chance zum Aufstieg erhielten. Ein schöner Erfolg vor heimischer Kulisse und ein besonderes "Danke schön" der Tänzerinnen an ihren Verein, der sich kurzfristig zur Ausrichtung dieses Turniers bereit erklärt hatte. Der Siegeswille von "Caramboulage" wurde vom Wertungsgericht belohnt – Platz eins und direkter Aufstieg für die Damen aus Dinslaken.

Dass man sich manchmal schneller wieder sieht als eigentlich gedacht, erlebten die Formationen und die Turnierleitung am Ende des Turniers. In reger Betriebsamkeit wurden die Urkunden ausgefüllt und bei der Siegerehrung überreicht. Im Eifer des Gefechtes fiel zunächst nicht auf, dass etwas fehlte – die Unterschrift. Wieder entstand ein reges Treiben, in dem die Formationen ihre Autogramme forderten.

DANIELA BABBEL

Der Siegeswille von "Caramboulage" wurde mit Platz eins belohnt links: Ein Schluck Sekt aus dem Siegerpokal"



Tag des Tanzens

16. Mai 2004

Nicht der Leistungssport – vielen Bürgern aus dem Fernsehen bekannt – sollte im Vordergrund stehen, vielmehr galt es, den Tanzsport in seiner Variationsvielfalt als "Breitensport-Angebot" den Bürgern näherzubringen. Deshalb rief der DTV den 16. Mai bundesweit zum "Tag des Tanzens" aus, ein Tag OHNE Turniere.



Zu dieser Aktion meldeten sich bundesweit rund 330 Vereine an, davon allein 62 Vereine aus dem TNW, völlig unberücksichtigt bleiben diejenigen, die sich in aller Stille dem örtlichen Publikum öffneten.

Die Bandbreite der Angebote suchte ihresgleichen: angefangen von Breitensport-Wettbewerben aller Altersklassen über D TSA-Abnahmen – die besonders Nichtmitgliedern offen standen – bis hin zum Tanzmarathon oder der Präsentation von HipHop, Videoclip-Dancing, Break-Dance, Rollstuhltanzen und vielem mehr.

Im diesem Bericht – weitere folgen in späteren Ausgaben – wollen wir von einer Veranstaltung berichten, die einen breiten Einblick zum Thema "Tanzen als Breitensport für jedes Alter" aufzeigt; in der Hoffnung, dass Vereine Anregungen für die Trainingsangebote der Zukunft finden, um letztendlich mehr Paare für den Turniersport zu gewinnen.

Die Residenz Münster

Der Tanzsportclub hatte von 11:00 bis 17:30 Uhr in das neue Clubhaus in Münster-Hiltrup geladen und zeigte einen Querschnitt durch das Vereinsprogramm "Breitensport". Die "Tanzmäuse" der Residenz erfrischten mit ihren Darbietungen die Herzen der Gäste –

ein Garant für Stimmung am Sonntagmorgen. Das dreigeteilte Programm sorgte am Nachmittag für ein volles Clubhaus. Die Hälfte davon entpuppte sich als Nicht-Clubmitglieder, wie die Vorsitzende, Theresia Gust, erfreut feststellte.

Die Nachwuchstrainerin Claudia Eller-Braun präsentierte im ersten Block die "Residenz Kids", 15 Kinder zwischen sechs und acht Jahren. Das Trainingsziel, Musik in rhythmische Körperbewegung zu übertragen, wurde eindrucksvoll demonstriert. Die "Residenz Kids" und eine Jazzdance Gruppe widmeten sich dem Thema Koordination von Armen und Beinen im Tanz zu jugendgerechten Hits. Die Gäste honorierten die Darbietungen der Tänzerinnen – und leider wenigen Tänzern – mit anhaltendem Applaus.

Eine Vorführungspause mit der Aufforderung "Tanzen für alle" – mit fetzigen Charthits für jede Altersgruppe – füllte das Parkett und förderte die Konzentration des Publikums für weitere Darbietungen.

Acht Paare führten den Paso Doble als Formation vor; hier wurde demonstriert, dass im Breitensport das Alter in der Gemeinschaft eine untergeordnete Rolle spielt (Akteure zwischen 27 und 81 Jahren). Weitere elf Paare präsentierten als Formation den Tango Argentino und erklärten den Gästen die über 100-jährige Geschichte des Tango.

Anschließend war die Jugend erneut gefordert: Vier Paare im Alter zwischen zehn und 21 Jahren tanzten Lateintänze. Besonders bestechend wurde die Rumba von Mario Krecovic/Sinam Bucker (zehn und elf Jahre) vorgeführt. Seit

vier Jahren tanzen beide zusammen; der Turniersport ist ins Auge gefasst. Weitere Kinderpaare führten den Jive nach Melodien aus der Elvis-Zeit vor. Der Funke sprang über und die Füße der Gäste wippten mit.

In der nächsten Vorführungspause mit Publikumstanz hatte Frau Gust wenig Mühe, Clubmitglieder und Gäste aufzufordern. Der Bann der Zurückhaltung war gebrochen. Ein erfrischendes Bild bot sich – Rollstuhlfahrer(innen) mit ihren "Geher(innen)" füllten die Tanzfläche ebenso selbstverständlich.

Im dritten Block präsentierte Frau Pladek-Stille Gruppen behinderter Tänzer(innen). Zunächst tanzten vier Paare aus einer Sonderschule in Münster Mambo und Langsamer Walzer. In einer zweiten Runde gesellten sich die Rollstuhlfahrer(innen) dazu. "Rollis" und Geher(innen) zeigten in eindrucksvoller Demonstration nacheinander Samba, Rumba, Langsamen Walzer, Cha-Cha-Cha und Discofox – und das alles nach dem Lebensmotto "Ich kann zwar nicht gehen, aber ich kann tanzen".

Den Abschluss fand der Tag mit einer 15minütigen "Trimm-Tanz-Aktion", wobei kaum ein Stuhl besetzt blieb.

An diesem Nachmittag bot "Die Residenz Münster" ein Dreieinhalbstunden-Programm, gestaltet von den Breitensportlern des Vereins. Eine großartige Leistung, die den Sinn des "Tag des Tanzens" nicht eindrucksvoller verkörpern konnte. Bleibt zu hoffen, dass dieser Club – aber auch die hier und heute nicht dargestellten TNW-Vereine – letztendlich neue Mitglieder gewinnen.

HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSPO RTWART



Impressionen vom
Tag des Tanzens in
der Residenz Münster

Fotos:
Horst Westermann

Oedingen Open Championships oder einfach nur ein Turnier auf dem Lande?

Hgr. C-Std.

- 1 Alexander David
Heidi Becker
TC Blau-Gold Solingen
- 2 Alexander Ewert
Carina Hische
TSK St. Augustin
- 3 Jan Savelkoul
Karina Nießen
TTC Philadelphia
Krefeld
- 4 Christian Stahlschmidt
Katja Esser
TTC Rot-Gold Köln
- 5 Daniel Euler
Patricia Bönsch-Euler
Der Ring Rheine

Hgr. D-Lat.

- 1 Stephan Martin
Laura Riebau
TSC Dortmund
- 2 Björn Hollberg
Annika Knoppik
TSC Ibbenbüren
- 3 Andreas Kaiser
Sandra Kaiser
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
- 4 Matthias Hunold
Verena Menne
TSG Blau-Gold Siegen
- 5 Alexander David
Heidi Becker
TC Blau-Gold Solingen
- 6 Alexander Ewert
Carina Hische
TSK St. Augustin

Senioren I B

- 1 Jörg und
Beate Monse
TSA der Sport Union
Annen
- 2 Bodo und
Silke Hämmerling
TSC Dortmund
- 3 Dr. Jürgen und
Sabine Degethoff
Boston-Club Düsseldorf
- 4 Klaus Hoppe
Andrea Kertez
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-
Domin
TSC Brühl
- 6 Rainer und
Anja Schöpfer
TSC Brühl

Zugegeben, es gibt viele Turniere, bei denen jeder Sieger mit Pokal und Blumenstrauß nach Hause geht, aber auch in der D-Latein? Es gibt viele Turniere mit über 200 Zuschauern, aber auch in der C-Standard? Es gibt viele Turniere, bei denen die Endrundemannschaft auf Kosten des Vereins zu Kaffee und Kuchen eingeladen wird, aber auch in der Senioren I B?

Es war das erste Turnier einer kleinen TSA im Sauerland. Nervös verliefen die Vorbereitungen, immerhin kannte man Tanzturniere, bis auf wenige Ausnahmen, nur aus dem Fernsehen.

Reicht die Musikanlage? Kann der Schützenhallenboden die Turnierpaare erfreuen? Wie viele Zuschauer kommen? Reichen 30 Kuchen, die den Backkünsten von 20 eifrigen Hausfrauen entsprungen waren, und können sich Paare und Zuschauer nach soviel Kuchen überhaupt noch bewegen?

Alle diese und viele weitere Fragen wurden beantwortet: Das erste Turnier der TSA des SV Blau-Weiß Oedingen wurde von Paaren aus ganz Nordrhein-Westfalen und sogar aus Hessen mit Begeisterung angenommen. Letztlich kamen von 23 gemeldeten zwar nur 21 wirklich nach Oedingen, aber die fuhren alle begeistert wieder nach Hause. Wir zitieren: "Eine so tolle Halle gibt es doch wohl nie!" (D-Klasse). "So viele und nette Zuschauer hätten wir immer gern." (C-Standard). "Wir fahren am liebsten gar nicht mehr nach Hause!" (Senioren I B)

Das Turnier wurde auch von den vielen Zuschauern angenommen. Im Laufe des Turniertages waren inklusive der eifrigen Helfer und der aktiven Tänzer rund 250 Tanzsportbegeisterte in der Schützenhalle. Sicherlich gab es noch kleinere organisatorische Probleme. So war das Parkett, auf dem schon manch Schützenkönig wackelig den Tanz eröffnet hat, für Turniere auf sportlichem

Niveau schwer zu betanzen. Das Mikro hätte besser sein können, damit der Turnierleiter von jeder – manchmal auch sehr betagten Dame – verstanden worden wäre, die den direkten Weg zum Kuchenbuffet (über die Fläche) nutzen wollte. Aber solche und ähnliche Mängel versuchte man mit familiärer und freundlicher Geste zu überspielen.

Wir werden auch im nächsten Jahr versuchen, den Turnierkalender um ein Turnier zu bereichern, bei dem die Paare wichtiger sind als der Hausmeister der Veranstaltungshalle. Vielleicht bringen die begeisterten Zuschauer dann noch mehr Freunde mit, damit wir die Zuschauerzahl verdoppeln können.

Die Pokale gingen in diesem Jahr nach Solingen (Alexander David/Heidi Becker), Dortmund (Stephan Martin/Laura Riebau) und Annen (Jörg und Beate Monse).

*ES GRÜBT DIE
TSA DES SV BLAU-WEIß OEDINGEN*

Musical-Workshop am 27. - 31. Juli Erfahrungen sammeln bei Tanz, Schauspiel und Gesang

Die eigenen Fähigkeiten in einem anderen Umfeld kennen lernen, Neues ausprobieren und vielleicht neue Motivation für das eigene Training gewinnen – dazu laden der TSC Blau-Gold-Rondo Bonn und Win Silvester vom 27. bis 31. Juli nach Bonn ein. An fünf Tagen haben die Teilnehmer, Tänzer wie auch Nicht-Tänzer die Möglichkeit, sich unter professioneller Anleitung in den drei Themenbereichen des Musicals zu versuchen.

Tanz

Neben der Erarbeitung verschiedener Choreografien geht es besonders um tänzerisches Training. Ein professionelles Warm-up, das später in das eigene Training übernommen werden kann, gehört genauso dazu wie Pilates-Training und Stretching.

Schauspiel

Im Rahmen von Improvisationstheater werden mit sehr viel Spaß rasche Auffassungsgabe, Einfühlungsvermögen sowie schnelle Reaktion geschult. Außerdem werden im Spielen kleiner Szenen viele Dinge des (Trainings-) Alltags klarer.

Gesang

Nicht jeder ist der geborene Sänger. Trotzdem macht es Sinn, sich einmal mit der eige-

nen Stimme auseinander zu setzen. Neben einem verbesserten Körpergefühl (Singen hat viel mit Körperhaltung und Körperspannung zu tun) entdeckt der ein oder andere vielleicht sogar ein verborgenes Talent in sich.

In fächerübergreifenden Klassen werden die erlernten Inhalte musicalgerecht zusammengeführt und umgesetzt. Den Abschluss des Workshops bildet ein kleiner Bühnenabend, an dem das Gelernte vor Publikum gezeigt wird. Für den Workshop sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich!

Win Silvester, Initiator des Musical-Workshops, Trainer und Ausbilder im Fitnessbereich, ist u.a. an der Musical Schule Schloss Hagerhof als Dozent und im TNW als überfachlicher Referent tätig. Im Workshop ist er für den Tanzbereich zuständig.

Der Bereich Schauspiel wird von Michael Müller und Franco Melis betreut. Michael Müller bringt Musicalerfahrung aus den Produktionen "Die Schöne und das Biest" sowie "Der kleine Horrorladen (op kölsch)" mit. Bekannt ist er vielen aus der Fernseh-Comedy-Serie "Switch". Der Schauspieler, Regisseur und Autor Franco Melis hatte Engagements an vielen Theatern im Rheinland und

Ruhrgebiet und erhielt bereits viele Auszeichnungen.

Lilith Gardell war als ausgebildete Musicaldarstellerin schon in Produktionen wie "Cabaret", "Les Misérables", "Anatevka" und "Joseph" zu sehen. Sie wird die Bereiche Tanz und Gesang abdecken sowie alle drei Teilbereiche in ihrem Unterricht zusammenführen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 299,- Euro (ganztägiger Unterricht, Abschlusspräsentation, Teilnahmeurkunde, Getränke und Mittagessen an fünf Tagen). Im Vorfeld werden zudem Noten etc. verschickt, sodass optimal in den Workshop eingestiegen werden kann. Ort ist das Clubheim des TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (www.rondo-bonn.de) sowie Workshopstätten in unmittelbarer Umgebung.

BEATRICE BOWE

Anmeldung und weitere Informationen unter:
Win Silvester, Saarbrückener Str. 66, 53117 Bonn, (0228) 670 600 oder (0179) 52 34 110, Fax: (0228) 180 22 05,
<http://musical.q-fitness.de>

DTSA-Wettbewerbe

3.271 DTSA-Abnahmen im Jahr 2003 in Vereinen des TNW – die absolut meisten Abnahmen aller DTV-Landesverbände. Hier hat sich sehr positiv die neue Abnahmemöglichkeit der "Kinder- und Jugend-Abnahmen" ausgewirkt.

Meinen herzlichsten Dank an die Kandidatinnen und Kandidaten, die Organisatoren in den Vereinen, den Abnehmerinnen und Abnehmern und natürlich den Beauftragten Rosemarie Rossrucker und Karl Josef Meißner.

Der TNW hat auch den Vereinen mit den prozentual meisten Abnahmen im Jahr 2003 Anerkennung in Form von vier Geldpreisen mit Urkunden zukommen lassen.

1. TSK Rot-Weiß Grevenbroich
141,67 %, (300,00 Euro)
2. TSC Rheine 2002
120,30 %, (200,00 Euro)
3. TSC Recklinghausen
105,00 %, (150,00 Euro)
4. TSG Blau-Gelb d. UHG Wahn
79,59 %, (100,00 Euro)

Ich hoffe mit meinem Team, dass WIR im TNW – sprich die Vereine – diese Zahl im Jahr 2004 noch "toppen" können.

Um den Anreiz auf einen Preis im DTSA-Wettbewerb noch interessanter zu gestalten, hat das Präsidium beschlossen, die Preisvergabe für 2004 zu splitten:

Erw.-Abnahmen:	Kinder-Abnahmen:
1. 200,00 Euro	200,00 Euro
2. 150,00 Euro	150,00 Euro
3. 100,00 Euro	100,00 Euro

Das DTSA-Team im TNW wartet auf Ihre Abnahme-Anmeldungen.

*HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSPORTWART*

OWL+ tanzt 2004 Die beteiligten Clubs planen, das Tanzsportevent 2005 zu zentralisieren

Es wird sicher in diesem Jahr schwieriger werden, die Kosten für die Durchführung der Tanzturniere im Rahmen von "OWL+ tanzt" zu decken. Die Sponsoren ziehen sich immer weiter zurück bzw. konzentrieren sich auf die Sportarten mit weitaus mehr zu erwartenden Besuchern – und dies auch auf Großveranstaltungen und auf einen Ort bezogen. Das hat die nach wie vor sieben beteiligten Clubs TC Metropol und TC Linon aus Bielefeld, Grün-Weiß-Casino und TC Royal aus Gütersloh, TTC Grün-Gold Herford, TSC Rot-Weiß Minden und TSG Bünde dazu bewogen, schon im vergangenen Jahr darüber nachzudenken, das Tanzsportwochenende in eine Stadt zu verlegen, die auch die entsprechende(n) Halle(n) hat, alle Klassen austanzen zu können.

Dass dieser Plan in 2004 noch nicht realisiert werden kann, liegt zum einen daran, dass die zeitliche Abstimmung zu kurz war und damit zu viele Unsicherheiten hätten riskiert werden müssen. Zum anderen findet am 9. Oktober die Deutsche Meisterschaft der Formationen im JMD in der Seidensticker Halle in Bielefeld statt. Damit ist nicht nur der TC Metropol als Ausrichter schon organisatorisch sehr belastet, sondern es ist zudem fraglich, ob Besucher die Halle innerhalb von nur vier Wochen ein weiteres Mal in Sachen Tanzen füllen werden. Für 2005 jedoch haben sich die Organisatoren fest vorgenommen, das Tanzsportwochenende in Bielefeld zu konzentrieren. Man darf gespannt sein, was daraus wird; die Paare werden sicherlich für die Idee zu begeistern sein.

Die Turniere werden am 13. und 14. November in Bielefeld, Bünde, Gütersloh, Herford und Minden durchgeführt; die einzelnen Klassen für Kinder-, Junioren-, Jugend-, Haupt- und Seniorengruppen sind dem Tanzspiegel oder dem Internet unter www.owl-tanz.de zu entnehmen. Was Paare beachten sollten: Erstmalig werden die Meldungen über das DTV-Tanzsportportal entgegengenommen. Die Sportwarte der Clubs sollten diese Möglichkeit nutzen.

Eines dürfte jedoch für 2004 feststehen; Aktive werden wieder zahlreich melden, die Besucher werden an diesem Novemberwochenende sehr guten und spannenden Sport sehen.

GÜNTHER VON SCHROEDERS

Anzeige



danceComp
Zwei Tage Tanzsport im TNW

GERMANY
Stadthalle Wuppertal
July, 3rd - 4th 2004

DTV-Ranglistenturniere:

- 3.7.04 Hauptgruppe S-Latein
- 3.7.04 Senioren I S-Standard
- 3.7.04 Rollstuhltanz
- 4.7.04 Jugend A-Standard
- 4.7.04 Hauptgruppe S-Standard

Die Startgebühr beträgt 20 Euro pro Paar und Turniertag.
(Ausgenommen sind hiervon Kinder-, Junioren- und Jugendpaare.)

www.dancecomp.de
info@dancecomp.de

Offene Turniere der jeweils höchsten Klassen:

- Kinder I/II C-Standard und C-Latein (Sa. und So.)
- Junioren I/II B-Standard und B-Latein (Sa. und So.)
- Jugend A-Latein (Sa. und So.)
- Hauptgruppe A-Standard und A-Latein (Sa. und So.)
- Senioren S-Latein (So.)
- Senioren I S-Standard (So.)
- Senioren II S-Standard (Sa. und So.)

Startmeldungen an:

TNW-Geschäftsstelle
Stichwort "danceComp"
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Fax (0203) 73 81 668
Online-Meldung bevorzugt!

Das Großevent in Nordrhein-Westfalen:
Zwei Tage Tanzsport im TNW
Tanzturniere im stilvollen Ambiente der
Historischen Stadthalle Wuppertal am Johannisberg.
Samstagabend festlicher Rahmen mit Live-Musik von "The Aristocats".



www.dancecomp.de

Holland Dans Spektakel

Drei deutsche Paare der Senioren II S nahmen am 16. Holland Dans Spektakel in Boxmeer (Niederlande) mit Erfolg teil.

In einem Starterfeld von 20 Paaren aus Belgien und den Niederlanden erreichten unsere TNW-Paare alle das Finale: Sieger wurden **Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm** (Die Residenz Münster), auf den zweiten Platz tanzten sich **Regine und Hans-Wilhelm Hövel** (TC Royal Oberhausen), gefolgt von zwei holländischen Paaren und – auf dem fünften Platz – **Armin und Ute Walenzik** (TSC Brühl).

Bei den Senioren I A gewannen **Jörg und Heike Böhm** (ttc casino blau-gelb essen) das Turnier. In der holländischen Klasse S2 der Altersgruppe Senioren II tanzten sich **Ottfried und Helga Vilich** (TSC Brühl) auf den sechsten Platz; das Halbfinale erreichten **Peter und Vera Woocker** (Saltatio Bergheim).

Turnierleiter Lizenzerwerb Einzelwettbewerbe und Formation

Vom 28. Februar bis zum 14. März fand ein etwas ungewöhnlicher Lehrgang zum Erwerb der Turnierleiterlizenz in den Räumen des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum statt. Ungewöhnlich deshalb, weil sich diesmal innerhalb des Lehrganges die Lehrinhalte von Lizenzerwerb und Lizenzerhalt sowie Einzel- und Formationsturnieren vermischten.

Dank der von Dieter Taudien gewohnt souveränen Organisation gelang es den Referenten, dieses höchst anspruchsvolle Unterfangen reibungslos durchzuführen. Unter der bewährten Leitung von Dieter Seitz, Lehrwart des Bezirks Westfalen, sowie Thomas Reher und Dieter Taudien galt es zunächst, das Majoritätssystem und die Skatingregeln zu erlernen. Neu war bei diesem Lehrgang, dass die Teilnehmer wählen konnten, ob sie in der Prüfung den Schwerpunkt im Bereich der Einzelwettbewerbe oder der Formation setzen wollten.

Zu diesem Zweck schulte Roland vom Heu am 7. März die Teilnehmer des Lehrgangs in den Besonderheiten der Formationsturniere. Da dieser Teil des Lehrgangs gleichzeitig als Lizenzerhalt galt, erhöhte sich die Anzahl der Hörer während dieser Zeit um weitere sieben Teilnehmer. In der abschließenden Prüfung

Vienna Dance Concourse

Auch dieses Jahr stand der "Vienna Dance Concourse" vom 3. bis 4. April auf dem Programm einiger TNW-Paare, denn die Erlebnisse der letzten drei Jahre waren so positiv, dass sie die weite Reise nicht scheuten. Sonne und frühlingshafte Temperaturen begrüßten die Tanzpaare und der Festsaal des Wiener Rathauses in seiner prunkvollen Ausstattung bot wie immer einen überwältigenden Eindruck.

Die deutsche Delegation war unter den zehn verschiedenen Nationen am stärksten vertreten, was sich ebenfalls in den Finals niederschlug. Die einzelnen Turniere für jede Klasse Samstag und Sonntag (mit Hoffnungslauf) waren mit sieben Wertungsrichtern verschiedenster Nationen besetzt. Die acht besten Paare der vorangegangenen Turniere jeder Klasse tanzten in der Abendveranstaltung mit Showeinlagen und einem größerem Publikum das sogenannte Superfinale, das von elf Wertungsrichtern benotet wurde. Bei

den Senioren Standard wurde außerdem eine zusätzliche Klasse "über 65" angeboten.

NORBERT BORNER

Die Ergebnisse der Superfinals der Senioren mit Paaren vom TNW lauten:

Senioren 2

- 1 Bernd und Monika Kiefer, Deutschland
- 2 Anton und Susanne Nowak, Österreich
- 3 Gerhard und Elvira Otterbach, Deutschland
- 4 Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, TNW
- 5 Luciano Cerruti/Nuccia Capello, Italien
- 6 Hans-Arnold und Heidi Büscher, TNW
- 7 Hajimo und Noriko Tanaka, Japan
- 8 Wilfried und Annette Seidel, TNW
- 9 Jürgen und Evelin Clarenbach, TNW
- 10 Peter und Silvia Kinne, TNW

Senioren 3 (über 55)

- 1 Hans Wolfgang und Angelika Scheuer, Deutschland
- 2 Jürgen und Heidrun Schwedux, Deutschland
- 3 Karl-Heinz und Gabriele Haugut, Deutschland
- 4 Wolfgang Ebenhoch/Angelika Helweg, Österreich
- 5 Rainer und Rosita Aust, Deutschland
- 6 Hans-Hermann und Ursula Rinke, Deutschland
- 7 Pier Luigi Priola/Gabriella Sartorello, Italien
- 8 Herbert und Christiane Wojtera, TNW
- 9 Gerd und Bärbel Biehler, Deutschland

Senioren über 65

- 1 Norbert und Sieglinde Borner, TNW
- 2 Werner und Rita Schallenberg, Deutschland
- 3 Kilchiro und Hisae Tajima, Japan
- 4 Pietro Trevisan/Beatrice Monti, Italien
- 5 Dieter und Doris Rübél, Deutschland
- 6 Eduard Gaiser/Myrtha Liehnhard, Schweiz
- 7 Friedhelm und Barbara Thielebein, Deutschland
- 8 Norbert Grawe/Hiltrud Jahn, Deutschland

für alle Lizenzneuerwerber wurden die frisch erlernten Kenntnisse über die TSO im Fach Regelkunde abgefragt.

RENATE SPANTIG

Amber Altenhofen, TTH Dorsten, **Jens Bienen**, TSK Niederrhein, **Christoph Duncker**, TC Bergisches Casino Mettmann, **Antje Eder**, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, **Klaus Etzbach**, TSC Excelsior Köln, **Angelika und Hans-Jürgen Förtsch**, TSG Blau-Gold Siegen, **Udo Hargesheimer**, TSG Blau-Weiß Hilden, **Dr. Franz Josef Hasert**, TTC Schwarz-Gold Moers, **Thomas Herbertz**, TSG Blau-Weiß Hilden, **Jan Michael Höfken**, TTH Dorsten, **Andrea Klasmeyer**, TSC Excelsior Köln, **Thomas Klostermann**, TTC Schwarz-Gold Moers, **Julia Lechtenberg**, TSK Niederrhein, **Wilfried Mahle**, Grün-Gold TTC Herford, **Andreas Müller**, Saltatio Bergheim, **Thorsten Müller**, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, **Monika und Gerd Petermann**, Boston-Club Düsseldorf, **Juliane Pladek-Stille**, Die Residenz Münster, **Claudia und Manuel Puertas Torres**, TSC Mondial Köln, **Helmut Scherler**, TSZ Wetter-Ruhr, **Holger Stolz**, TSG Blau-Weiß Hilden, **Detlef Tramsen**, TSC Excelsior Köln, **Wolfgang Wiese**, TSC Preussen Krefeld

Ergebnisse Offener Turniere von Februar bis März

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
20.03.2004 Senioren I S	TSC Hamm 1. Halfmeier/Halfmeier, Die Residenz Münster 2. Schubert/Schubert, TC Blau-Gold Solingen 3. Wüllner/Koekert, TSA im TBV Lemgo 4. May/May, TSC Olsberg 5. Lang/Lang, TSC Hamm 6. Stoffels/Stoffels, TC Metropol Bielefeld
Senioren II S	1. Böhm/Böhm, Die Residenz Münster 2. de Koster/de Koster, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Maskow/Maskow, TSC Delmenhorst 4. Pehl/Pehl, TSC Hamm 5. Fiege/Regenhard-Fiege, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Hannemann/Hannemann, TSC Royal Oberhausen
Senioren III S	1. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Heyn/Heyn, Casino Oberalster Hamburg 3. Bahnmayer/Bahnmayer, TSG Quirinus Neuss 4. Kunoth/Kunoth, TSC Hamm 5. Vöbel/Krutt-Vöbel, TSK Sankt Augustin 6. Waibel/Waibel, TSV Altenholz
21.03.2004 HG S-Standard	TSC Hamm 1. Nazarov/Engelking, TSC Rot-Gold Paderborn 2. Fara/Hahn, TSC Rot-Gold Paderborn 3. Dr. Hotfilder/Macke, Die Residenz Münster 4. Defayay/Wagner, TD Düsseldorf Rot-Weiß 5. Beckmann/Corneli, TGC Rot-Weiß Porz 6. Janoschka/Heil, TSC Aquisgrana Aachen
04.04.2004 HG D-Standard	TSC Mondial Köln 1. Linden/Linden, TSC Brühl d. BTV 1879 2. van der Ende/Elm, TSK Sankt Augustin 3. Breidenbach/Schadewaldt, Boston-Club Düsseldorf 4. Becker/Stampfus, Grün-Gold TSC Dreieich 5. Krause/Malabré, TSC Dortmund 6. Hoffmann/Bill, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camb.
HG D-Latein	1. Heuermann/Reiter, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 2. Vogelsberger/En-Nosse, TC Nova Gießen 3. Breidenbach/Schadewaldt, Boston-Club Düsseldorf 4. Geyer/Lacheta, TSC Calypso Offenbach 5. Gramlich/Bals, TGC Rot-Weiß Porz 6. Sedlmayr/Land, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
Senioren I D	1. Brollik/Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Beer/Bock, TSC Rheindahlen 3. Berger/Berger, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Dr. Haase-Aschoff/Dr. Haase-Aschoff, TSC Crucenia Bad Kreuznach 5. Hoster/Hoster, TSC Rheindahlen 6. Binninger/Hoppe, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Senioren III B	1. Lorenz/Lorenz, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Miller/Miller, TSG Leverkusen 3. Birkelbach/Birkelbach, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Dr. Belitz/Kling, TSC Usingen 5. Frisoli/Frisoli, Boston-Club Düsseldorf 6. Flügemann/Bracht, TSC Preußen Krefeld
24.04.2004 Senioren II C	TSA d. TG Hemer 1890 1. Müller/Müller, TSC Dortmund 2. Stadler/Stadler-Völlmecke, TSA der TG Hemer 1890 3. Bross/Bross, TSV Kastell Dinslaken 4. Hoogland/Hoogland, TSG Quirinus Neuss 5. Kluck/Kluck, TSG Phoenix Greven

Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement um den Tanzsport im Verein wurden **Helga Lange** (TSC Haltern) sowie **Hans-Peter Jungblut** und **Uwe Guski** (beide TSZ Royal Wulfen) mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Für sein Engagement im Verein, im Bezirksvorstand Niederrhein und dem Presseteam TNW wurde **Volker Hey** (Grün-Gold-Casino Wuppertal) ebenfalls mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

*In der letzten Ausgabe sind der Redaktion bei der Zusammenstellung der Ergebnisse vom **Blauen Band der Spree** zwei Paare "verloren gegangen". **Frederik Möller** und **Jennifer Greve** (TSG Rot-Weiß Lübbecke) erreichten in der Hgr. D-Latein an beiden Tagen das Finale und belegten einen fünften und einen zweiten Platz. **Torsten Buschmann** und **Maria Athens** (TSC Grün-Rot im TV Blomberg) belegten am Samstag in der Hgr. B-Std. Platz 21.*

Paare in den 24er Runden; bei kleineren Feldern keine Vorrundenergebnisse. Alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Ergebnisse!

Blaues Band der Spree II

11.04.04 Sonntag

Sen. I A (35 Paare)

- Martin Bentler/Sandra Fuchs, Grün-Gold TTC Herford
- Udo Kanz/Judith Laubach, Duisburger TSC Charleston
- Christof Szulc/Ingrid Remlinger, TSC Blau-Weiß Paderborn
- Marco und Wärtges, TSC Rheindahlen

Sen. II A (25 Paare)

- Wolfgang Dieter und Angelika Schmitt, TSC Dortmund
- Wilhelm und Brigitte Ocklenburg, TSC Dortmund
- Michael und Heike Kaupenjohann, TC Hanse Wesel
- Wilhelm und Claudia Oberschelp, TSC Dortmund

Sen. II S (33 Paare)

- Heinrich und Monika Schmitz, TSC Erfstadt
- Günter und Jutta de Koster, Grün-Gold-Casino Wuppertal
- Nahne und Marianne Johannsen, TSZ Wetter-Ruhr
- Jürgen und Evelyn Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf
- Tilo und Merve Schneider, Duisburger TSC Charleston

12.04.04. Montag

Hgr. D-Lat. (38 Paare)

- Norman Herrmann/Alexandra Urbahn, VTG Grün-Gold Recklinghausen

Hgr C-Lat. (95 Paare)

- Christian Büning/Kristin Klitza, TSZ Bocholt 01
- Joachim Ketzer/Isabel Dunkel, TSG Leverkusen
- Sebastian Görtz/Alena Babina, VTG Grün-Gold Recklinghausen
- Bence Csaranko/Katharina Siebert, TC Linon Bielefeld
- Burkhard Hans/Sandra Schucker, Boston-Club Düsseldorf
- Stefan Schadowski/Sabrina Vette, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- Maxim Vassilev/Tatjana Eichler, TSC Hamm
- Björn Karmiol/Yukine Fujita, TSC Borken Rot-Weiß
- Christian Jessen/Linda Degenhardt, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum

Hgr B-Lat. (87 Paare)

- Frank und Claudia Schmuldach, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- Rafael Günther/Maryna Pavlovskaja, TTC Rot-Gold Köln
- Christian und Katrin Przygoda, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- Florian Hedding/Sarah Orozco Mendoza, TTC Schwarz-Gold Moers
- Christopher Buchmann/Wiebke Schlaboehm, TC Blau-Gold Solingen

- Markus Junker/Julia Lange, Dance Sport Team Cologne

Hgr A-Lat. (90 Paare)

- Anton Pschenjow/Nadine Hoffmann, Grün-Gold-Casino Wuppertal

- Sascha Wakup/Ekaterina Arefieva, ttc casino blau-gelb essen
- Nicolas Brauckhoff/Rowena Mebus, TC Seidenstadt Krefeld
- Alexander Walger/Jolanthe Dargel, Grün-Gold TTC Herford
- Lukas Stralek/Carolin Muschalik, Boston-Club Düsseldorf
- Marco Pfitzmann/Melanie Gemblar, ttc casino blau-gelb essen
- Martin Urra/Diana Wünsch, TC Royal Oberhausen

Sen. I A (27 Paare)

- Udo Kanz/Judith Laubach, Duisburger TSC Charleston
- Martin Bentler/Sandra Fuchs, Grün-Gold TTC Herford
- Michael und Britta Struth, TSG Quirinus Neuss
- Christof Szulc/Ingrid Remlinger, TSC Blau-Weiß Paderborn

Sen. II A (22 Paare)

- Wolfgang Dieter und Angelika Schmitt, TSC Dortmund
- Wilhelm und Brigitte Ocklenburg, TSC Dortmund

Sen. II S (27 Paare)

- Jürgen und Evelyn Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf
- Günter und Jutta de Koster, Grün-Gold-Casino Wuppertal
- Nahne und Marianne Johannsen, TSZ Wetter-Ruhr

Einer für alle... Jetzt erst recht!

Im Editorial der letzten Ausgabe Tanz mit uns (TMU) wurde der Kalender vorgestellt, der auf der Internetseite des TNW unter Aktuelles zu finden ist. Hintergrund war, eine für jeden Tänzer komfortable digitale Lösung zu finden, den Überblick über die vielen Tanzsporttermine zu behalten. Dabei sollte der Aufwand der Anwender so gering wie möglich gehalten werden. Die vorgestellte Idee fand sofort Zuspruch – war allerdings für die Mehrheit der Windowsnutzer wenig praktikabel.

Dank Bettina Corneli und einiger Betateser steht jetzt eine Kalenderversion zum Download bereit, die in Windows Outlook importiert werden kann. So behalten Sie den Überblick über das tanzsportliche Geschehen auf Ihrem eigenen Rechner und können zudem Ihren Palm, Handheld usw. mit Outlook synchronisieren.

Download und weitere Informationen unter: www.tnw.de/kalender

RED

Lebргänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
Lizenzwerb SportAssistent/in Formationen Standard und Latein		
26.06.04	10:00-17:00	Clubheim TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, Wohlfahrtstr. 125
27.07.04	10:00-16:30	44799 Bochum
10.07.04	10:00-17:00	TSA der Sportunion Annen, Kälberweg 2,
11.07.04	10:00-16:30	58453 Witten
	Referent:	Markus Sónyi (Teilnehmerzahl 25 - 40 Personen)
	Kostenbeitrag:	Euro 80,00 pro Person
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, Tel. (0203) 73 81 649		
Lizenzhalt Turnierleiter/Beisitzer		
27.06.04	10:00-16:30	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, Wohlfahrtstr. 125, 44799 Bochum; Euro 23,00 pro Person
	Referent:	Thomas Reher (Schwerpunkt: Jugendturniere)
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, Tel. (0203) 73 81 649		
Bezirkslehrgang Discofox (TR, FÜL, Paare)		
27.06.04	10:00-16:00	TSC Mondial Köln, W.-Ruppert-Str. 38, 51147 Porz-Wahn
	Referent:	Dirk Mettler; Euro 16,00 pro Person
Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg-Wedau, Tel. (0203) 73 81 649		
Westfalen-Weekend, B/A/S Standard-Turnierpaare		
24.07.04	15:00-19:15	TSC Dortmund, Volksgartenstr. 11, 44388 Dortmund
25.07.04	10:00-15:00	TSC Dortmund, Volksgartenstr. 11, 44388 Dortmund
	Referentin:	Martina Weßel-Therhorn
	Kostenbeitrag:	Euro 35,00 pro Person; Mindestteilnehmer: 30 Personen
Anmeldung: Dieter Seitz, von-Einem-Str. 8, 48159 Münster, Tel. (0251) 29 80 28		

Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de => Lebргänge

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin / Jazz- und Modern Dance:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbert.jung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilcher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thabani Khumalo, Richard-Wagner-Str. 3, 41515 Grevenbroich, Tel. (02181) 7 23 96, Mobil (0160) 6 56 39 80, eMail: thabani.khumalo@tnw.de

Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 44, 46049 Oberhausen, Mobil (0172) 9 39 50 39, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40 eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Redakteure:

Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Andreas Springer, Buckerheide 6, 45139 Essen, Tel. (0201) 28 63 54, Fax: (0201) 28 95 294, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.